

LEISTUNGSBILANZ 2019

der Oberfinanzdirektion Karlsruhe
und der Behörden ihres Zuständigkeitsbereichs



Baden-Württemberg

OBERFINANZDIREKTION KARLSRUHE

Liebe Leserin, lieber Leser,

über 4 Millionen Einkommensteuerfälle sind bei den Beschäftigten in den Finanzämtern des Landes 2019 eingegangen. Dazu knapp 300.000 Grunderwerbsteuerfälle. Über 1,2 Millionen Mal nutzten Bürgerinnen und Bürger den persönlichen Service in den Zentralen Informations- und Annahmestellen der Finanzämter. All das macht deutlich: Hinter der Leistungsbilanz der Oberfinanzdirektion steckt viel Arbeit. Sie zeigt, was in der Steuerverwaltung und beim Bundesbau in Baden-Württemberg geleistet wurde.



Dass der Umfang dieser Leistungsbilanz im Vergleich zu den Vorjahren geringer ausfällt, liegt also keineswegs an der Leistung selbst. Vielmehr hat die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf die Arbeit in der Steuerverwaltung dazu beigetragen. Um etwa Unternehmen, Selbstständige und gemeinnützige Einrichtungen rasch zu unterstützen, lag der Fokus der Steuerverwaltung in den vergangenen Monaten auf den steuerlichen Hilfsmaßnahmen. Die Bilanz konzentriert sich deshalb auf wichtige Beispiele aus einigen Arbeitsfeldern des vergangenen Jahres – stellvertretend für die gesamte hervorragende Arbeit.

Die Arbeit der Steuerverwaltung läuft mehr und mehr digital ab. So stellen wir sie zukunftsfähig auf. Mit dem Pilotprojekt „Finanzamt der Zukunft“ sind fünf Modellämter an den Start gegangen, um innovative Wege auszuprobieren und auf ihre Einsatzfähigkeit für die gesamte Steuerverwaltung zu prüfen. Der Steuerchatbot, ein Termin- und Rückrufsystem und Videokonferenzen für Besprechungen mit Unternehmen oder Steuerberatern sind nur einige Beispiele für den digitalen Bürgerservice. In der Corona-Pandemie zeigt sich: Es funktioniert. Als die Finanzämter aufgrund des Infektionsschutzes für den Publikumsverkehr vorübergehend geschlossen werden mussten, stiegen zum Beispiel die Zugriffszahlen des Chatbots merklich an.

Die beste Technik kann jedoch nur unterstützen, ohne die Menschen hinter der Technik wären die Aufgaben nicht zu bewältigen. Dies gilt für die mehr als 16.000 Beschäftigten der Steuerverwaltung, die im vergangenen Jahr über 900.000 Umsatzsteuerfälle und über 200.000 Körperschaftsteuerfälle bearbeitet haben. Es gilt aber auch für die vielen Bürgerinnen und Bürger, die im Jahr 2019 ihre Steuerklärung elektronisch eingereicht haben und damit die sogenannte ELSTER-Quote mit über 70 Prozent auf den bisherigen Höchststand gebracht haben.

Da im Vergleich zum Vorjahr die Quote der vollständig elektronisch bearbeiteten Einkommensteuererklärungen erneut gestiegen ist, blieben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Kapazitäten für komplexe Fallbearbeitungen. Doch nicht nur digitale Lösungen sind gefragt. Wichtig ist auch, dass die Politik immer wieder aufs Neue hinterfragt, wie sinnvoll zur Entbürokratisierung beigetragen werden kann. So hat sich Baden-Württemberg im Finanzausschuss des Bundesrates erneut erfolgreich für die Anhebung der Abschreibungsgrenzen für geringwertige Wirtschaftsgüter eingesetzt. Würde die geltende Abschreibungsgrenze von 800 Euro auf 1000 Euro hochgesetzt, entfielen die bürokratiebelastete Poolabschreibung. Laptops, Büromöbel oder Mobiltelefone bis 1000 Euro könnten dann im Anschaffungsjahr komplett abgeschrieben werden. Dies würde Betrieben wie Verwaltung gleichermaßen helfen. Nun ist der Bund aufgefordert, dies umzusetzen.

Die Bediensteten der Oberfinanzdirektion Karlsruhe, der Finanzämter und der Staatlichen Hochbauämter haben im Jahr 2019 ausgezeichnete Arbeit geleistet. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Edith Sitzmann". The signature is fluid and cursive.

Edith Sitzmann MdL
Ministerin für Finanzen des Landes Baden-Württemberg

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Corona-Pandemie bestimmt derzeit das öffentliche Leben. Gleichwohl möchten wir Ihnen – wie auch in den letzten Jahren – die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzämter, der staatlichen Hochbauämter und der Oberfinanzdirektion Karlsruhe für das Jahr 2019 vorstellen und so ein wenig Normalität in diese ungewisse Zeit bringen.

Die derzeitige Situation zwingt uns Bewährtes zu überdenken und neue Wege zu gehen. Aufgrund infektionsschützender Maßnahmen sind die sozialen Kontakte auf ein Minimum reduziert, bewährte Formen der Kommunikation – gerade auch mit unseren Bürgerinnen und Bürgern – mussten und müssen angepasst werden. Die Finanzverwaltung ist hierauf bestens vorbereitet und in der Lage, auch in der aktuellen Zeit einen attraktiven Bürgerservice zu bieten. Durch unsere digitalen Kommunikationswege besteht die Möglichkeit, auch ohne persönliche Vorsprache in den Bürgerbüros der Finanzämter bequem von zu Hause aus mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur telefonisch in Kontakt zu treten.



Dass wir mit unseren Digitalisierungsstrategien richtig liegen, zeigt auch die Befragung der Bürgerinnen und Bürger zur Zufriedenheit mit den Finanzämtern. Hier erklärte ein großer Teil der Befragten, die Kontaktaufnahme mit dem Finanzamt auf digitalem Wege zu bevorzugen. Durch die Einführung eines Online-Kontaktformulars haben wir einen sicheren Übertragungsweg geschaffen, mit dem auch die Versendung von Anlagen problemlos möglich ist. Zudem beantwortet unser digitaler Steuerassistent viele steuerrechtliche Fragen rund um die Uhr.

Einen wichtigen Beitrag zur digitalen Aufgabenerledigung leisten auch die Bürgerinnen und Bürger selbst, indem sie ihre Steuererklärungen elektronisch abgeben. Im Jahr 2019 haben rund 70 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von der Übermittlung ihrer Einkommensteuererklärung über das ELSTER-Portal Gebrauch gemacht. Erst durch die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger, der Unternehmen sowie der Steuerberaterinnen und Steuerberater können wir die Vorteile einer sich digitalisierenden Verwaltung effektiv nutzen.

Die Modernisierung des Besteuerungsverfahrens trägt aber auch zur Steigerung der vollautomatisierten Veranlagung bei. Durch den Einsatz verschiedener Verfahren und die Verwendung eines Risikomanagementsystems kann die personelle Fallbearbeitung auf steuerlich bedeutsame Fälle fokussiert und die Bearbeitungszeit der Steuererklärungen für die Bürgerinnen und Bürger verkürzt werden. So wurden 377.403 Einkommensteuerfälle im Jahr 2019 vollautomatisch bearbeitet. Das entspricht über 13 % der Veranlagungen und stellt im Vergleich zu 2018 eine Steigerung von über 75.000 Fällen dar.

Lassen Sie uns gemeinsam auf dem Weg einer sich digitalisierenden Verwaltung weitergehen. Einige Einblicke in das bisher Erreichte soll Ihnen diese Leistungsbilanz geben, auch wenn sich ein Bericht über das Jahr 2019 während der Corona-Pandemie wie eine Botschaft aus lange vergangener Zeit liest.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr

Hans-Joachim Stephan
Oberfinanzpräsident

Grußwort	1
Vorwort	2
Die Finanzverwaltung - ein moderner Dienstleister	
Digitaler Bürgerservice	4
Von der Erklärung bis zum Bescheid	8
Sicherheit hat oberste Priorität	14
Bauen im digitalen Zeitalter	15
Die Grundsteuerreform kommt: Die Vorbereitungen laufen	16
Modernisierung des Besteuerungsverfahrens § 29a AO	17
Neubau eines Unterkunftsgebäudes für das Bildungszentrum in Freiburg	18
Daten zur Arbeitsleistung	
Einzelne Arbeitsgebiete	19
Hochbauämter und Finanzämter	
Steckbriefe der staatlichen Hochbauämter	24
Steckbriefe und Übersicht der Finanzämter und des Zentralen Konzernprüfungsamtes ..	26
Gebietskarte	
Die nachgeordneten Behörden im Zuständigkeitsbereich der OFD zum 31.12.2019	50

Einführung

Die Finanzverwaltung Baden-Württemberg ist klassisch dreistufig aufgebaut. An der Spitze steht das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg. Die Oberfinanzdirektion Karlsruhe führt als Mittelbehörde die Dienst- und Fachaufsicht über 65 Finanzämter sowie sechs Staatliche Hochbauämter. Zum Geschäftsbereich der Oberfinanzdirektion Karlsruhe zählen über 17.000 Beschäftigte, die sich um eine bürgernahe und

rechtmäßige Aufgabenerledigung kümmern. Die Oberfinanzdirektion Karlsruhe selbst beschäftigt 1.307 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sie gliedert sich in vier Abteilungen und zwei Stabsstellen an den Standorten Karlsruhe, Stuttgart, Freiburg, Metzingen und Schwäbisch-Gmünd. Im Einzelnen sind dies die Steuerabteilung, die Abteilung Organisation, Personal und Haushalt (OPH-Abtei-

lung), die EDV-Abteilung (Landeszentrum für Datenverarbeitung), die Abteilung Bundesbau Baden-Württemberg und die beiden Stabsstellen Europäische Finanzkontrolle sowie Steuerung.

Weitere Informationen zum Aufbau und der Tätigkeit der Oberfinanzdirektion Karlsruhe finden Sie auf der Internetseite www.ofd-karlsruhe.de.

Weitere Entwicklungen auf dem Weg des digitalen Bürgerservice

Die Steuerverwaltung hat ihr digitales Angebot auch im Jahr 2019 weiter ausgebaut. Im Mittelpunkt stand dabei die benutzerfreundliche Neugestaltung des Internetauftritts der Finanzämter. Unter der Portaladresse www.fa-baden-wuerttemberg.de sind nun alle 65 baden-württembergischen Finanzämter gebündelt erreichbar. Die Seite dient gleichzeitig als zentrale Informationsplattform, auf der die Bürgerinnen und Bürger weitere Zugänge zum Internetangebot der Steuerverwaltung finden.

Auf der Startseite befinden sich nun großflächige, durchlaufende Titelbilder, sogenannte „Slider“. Über diese können die Finanzämter auf aktuelle Themen und Veranstaltungen hinweisen. Auch wurde die Menüleiste benutzerfreundlicher ausgestaltet. Eine weitere Neuerung ist die Kacheloptik unterhalb der Titelbilder. Wichtige Bereiche der Homepage oder externe Internetseiten können direkt durch einen Klick auf die jeweilige Kachel erreicht werden. Die FAQ (Übersicht der häufig gestellten Fragen) befinden sich unter dem Punkt „Service“ und sind nun mit einer



neuen Schlagwortsuche ausgestattet. Auch weitere Innovationen des Modellprojekts „Finanzamt der Zukunft“ (siehe „Kurz erklärt“ auf S. 7) finden ihren Platz auf der Homepage. So sind beispielsweise auch die Erklärvideos eingebunden, die in wenigen Minuten einen Überblick zu verschiedenen steuerrechtlichen Themen geben. Die Neugestaltung wurde zunächst als Maßnahme des Projekts „Finanz-

amt der Zukunft“ erprobt. Ziel war es, den Bürgerinnen und Bürgern eine ansprechende Internetseite anzubieten, auf der die wesentlichen Informationen schnell und einfach erreichbar sind. Im Rahmen der Entwicklung wurden sowohl die Beschäftigten der Finanzämter beteiligt als auch Meinungen von Bürgerinnen und Bürgern zum Internetauftritt eingeholt.

Zu den Neuerungen gehört beispielsweise das Kontaktformular, mit welchem die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger schnell an das Finanzamt übermittelt werden können. Außerdem besteht so die Möglichkeit, dem Finanzamt verschlüsselte

Nachrichten samt Anhängen zu übertragen. Das Verfahren ist damit sicherer als eine Kommunikation per Email und gewährleistet den Schutz der gesendeten Daten und des Steuergeheimnisses.



In den fünf Finanzämtern der Zukunft werden noch weitere Innovationen im Bereich der digitalen Kommunikation erprobt, um den Bürgerservice weiter auszubauen. So

können Besprechungen mit dem Finanzamt per Videokonferenz durchgeführt ...



... und Termine für den Besuch der Zentralen Informations- und Annahmestelle (ZIA) bequem online vereinbart werden, um so Wartezeiten zu verhindern und

eine Verteilung der Kundenkontakte unter Wahrung der Abstandsgebote einhalten zu können.



Durch einen Klick auf den Button des Steuerchatbots erhalten die Bürgerinnen und Bürger Zugang zu einem virtuellen Assistenten, der bundesweit einmalig ist. Der

Steuerchatbot gibt rund um die Uhr Antworten auf steuerliche Fragen und kann dabei den Gang zum Finanzamt oder den Griff zum Telefon ersetzen.



Die Bürgerinnen und Bürger können sich insbesondere bei einfachen Fragen eigenständig im Steuerrecht zu rechtfinden. So gibt der Steuerchatbot beispielsweise hilfreiche Tipps zum Arbeitnehmerfreibetrag oder zur Beantragung der Nichtveranlagungsbescheinigung für Rentnerinnen und Rentner und dessen Voraussetzungen. Diese Standardauskünfte konnten bisher nur während der Öffnungs- oder Dienstzeiten der Finanzämter erfolgen. Meistens befinden sich die Bürgerinnen und Bürger zu diesen Zeiten auf ihrer Arbeitsstelle oder haben andere Verpflichtungen. Zeit für die Erledigung der Verwaltungsangelegenheiten bleibt meist erst abends oder am Wochenende. Mit dem Steuerchatbot ändert sich das! Dadurch sind die Bürgerinnen und Bürger weder an telefonische Sprechzeiten noch an Öffnungszeiten gebunden. Der Steuerchatbot ist rund um die Uhr und an sieben Tagen in der Woche verfügbar.

Nachdem der Steuerchatbot bereits Ende des Jahres 2018 die ersten Fragen beantwortet hat, konnte er im Jahr 2019 die Zahl von 100.000 Anfragen überwinden. Zudem wur-

de sein Wissen stetig erweitert. Hat sich der Steuerchatbot anfangs darauf konzentriert, die einfachen und häufig gestellten Fragen zu beantworten, wie zum Beispiel

- Muss ich eine Einkommensteuererklärung abgeben?
- Welche Steuerklasse bekomme ich?
- Wie beantrage ich einen Freibetrag für die Lohnsteuer?

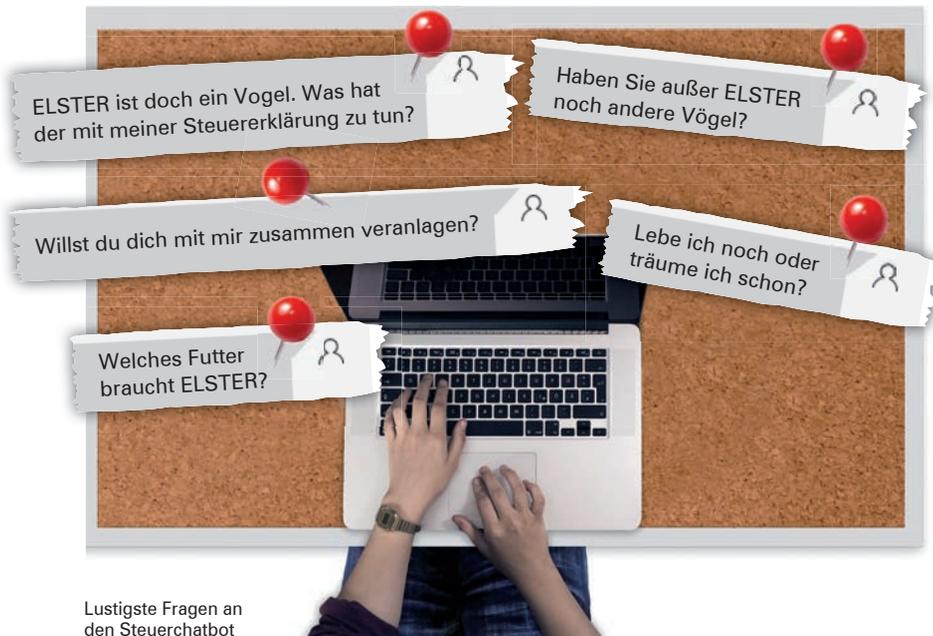
erläutert der Steuerchatbot mittlerweile auch Fragen aus allen Bereichen des Steuerrechts und gibt beispielsweise zuverlässig Auskunft über folgende Fragen:

- Sind meine Einnahmen aus einer ehrenamtlichen Nebentätigkeit steuerfrei?
- Was muss ich bei einer Vermietung an Angehörige beachten?
- Wie kann ich mein Arbeitszimmer steuerlich geltend machen?



Die Bürgerinnen und Bürger erhalten jederzeit von der baden-württembergischen Steuerverwaltung aktuelle und fachlich fundierte Antworten. Der Steuerchatbot gibt aber nicht nur Auskünfte über steuerfachliche Themen. Auch über die Organisationsstruktur der Finanzverwaltung, zu den Möglichkeiten eines Praktikums im Finanzamt, einer Ausbildung oder einem dualen Studium in der Finanzverwaltung bietet der Steuerchatbot zahlreiche Informationen.

Zusätzlich ist der Steuerchatbot auch in der Lage, Antworten auf ganz allgemeine, manchmal sogar ausgefallene, Fragen zu geben und kann damit sogar ein bisschen Small-Talk betreiben.



Lustigste Fragen an den Steuerchatbot

Top Ten der Anfragen	
1.	Einkommensteuer-veranlagung
2.	Small Talk
3.	Steuerklassen
4.	Antrags-/Pflichtveranlagung
5.	Einkommensteuerverfahren
6.	ELSTER
7.	Finanzverwaltung als Arbeitgeber
8.	Zuständiges Finanzamt
9.	Steuernummer/ID
10.	Lohnsteuer

Wie funktioniert der Steuerchatbot ?

Bei einem Chatbot-System handelt es sich um einen textbasierten Dialog (Chat), der nicht mit einem Menschen, sondern mit einem Computerprogramm (Bot) geführt

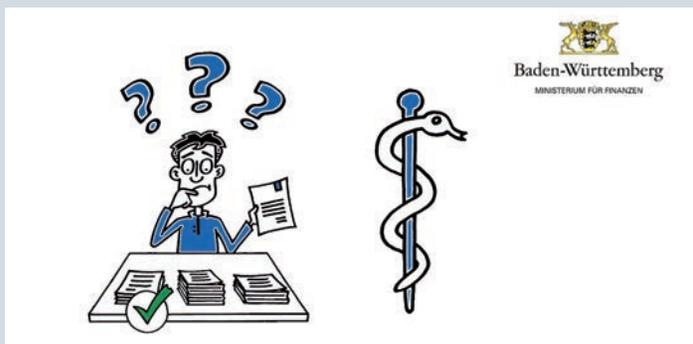
wird. Das technische System wird durch Fachpersonal täglich so überwacht und trainiert, dass es automatisiert Antworten auf Fragen zum Steuerrecht geben kann.



Eine weitere Hilfestellung bieten auch die Erklärvideos der Finanzverwaltung Baden-Württembergs.

Im Rahmen des Projektes „Finanzamt der Zukunft“ werden kurze, anschauliche Erklärvideos erstellt, um

den Bürgerinnen und Bürgern ausgewählte steuerliche Themen näher zu bringen.



So fragt sich zum Beispiel Tim, der kein einfaches Jahr hinter sich hat, welche Krankheitskosten er steuerlich geltend machen kann und worauf er dabei achten muss. In dem 2-minütigen Video „Steuern einfach erklärt – Krankheitskosten“ wird gezeigt, welche Aufwendungen steuerlich abgesetzt werden können und wie sich die Steuerentlastung berechnet.



Nachdem Tim den Wohnort gewechselt hat und mit seiner Freundin Nadja zusammengezogen ist, stellt sich nunmehr die Frage, an welches Finanzamt die Steuererklärungen von beiden zu übermitteln sind. Hier gibt das Video „Steuern einfach erklärt – Ich bin umgezogen“ die Antwort und erklärt zudem, was mit bereits geleisteten Vorauszahlungen an das bisherige Finanzamt passiert.



Für Wilma, die ihren wohlverdienten Lebensabend genießt, wird im Video „Wann muss eine Rentnerin oder ein Rentner eine Steuererklärung abgeben?“ erklärt, ob eine Steuererklärung abzugeben ist, wie die Versteuerung von Renteneinkünften erfolgt und dargestellt, welche Kosten abgezogen werden können.

So finden Sie die Erklärvideos

Diese und weitere Erklärvideos stehen auf dem YouTube-Kanal „Steuern mal anders, einfach erklärt“ der Steuerverwaltung Baden-Württemberg zur Verfügung und

wurden bisher über 45.000-mal aufgerufen. Das Angebot wird stetig ausgebaut und um neue informative Videos erweitert.



Kurz erklärt: „Finanzamt der Zukunft“ (FiZ)

Das Projekt „Finanzamt der Zukunft“ wurde im Sommer 2017 als eines der 70 landesweiten Projekte im Rahmen der ressortübergreifenden Digitalisierungsstrategie „digital@bw“ mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 300 Millionen Euro in Leben gerufen. Innerhalb

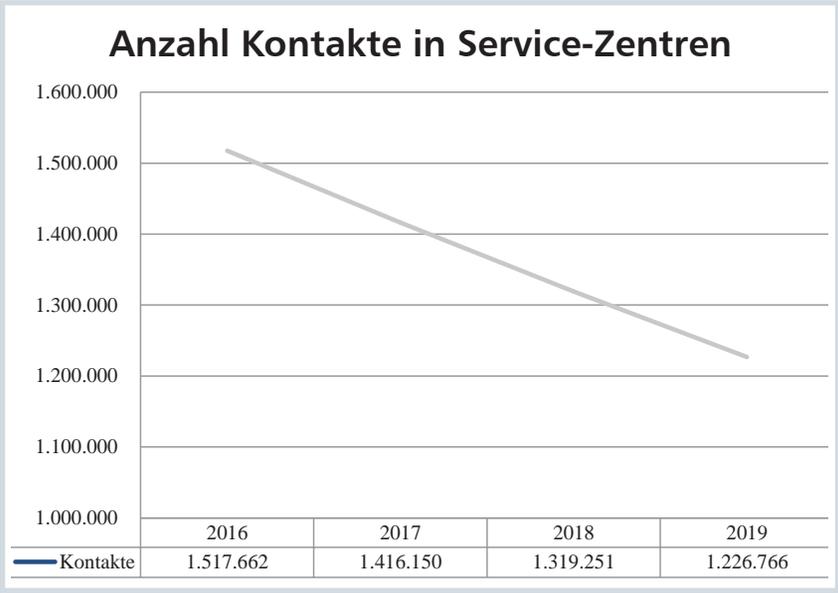
von vier Jahren sollen in den fünf ausgewählten Finanzämtern Bruchsal, Offenburg, Öhringen, Ravensburg und Rottweil zukunftsweisende Digitalisierungsmethoden in den Bereichen Bürgerservice, Kommunikation, Wissensmanagement und Arbeitsprozesse erprobt werden.



Von der Erklärung bis zum Bescheid

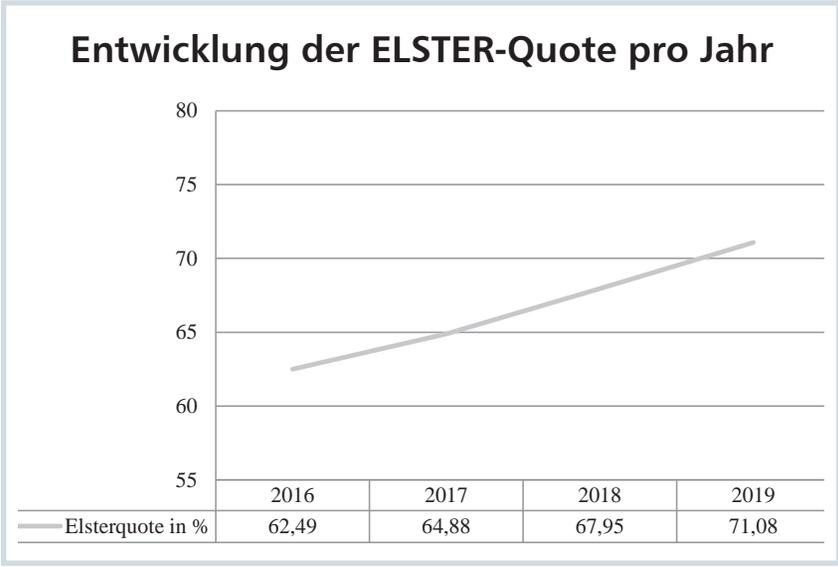
1.226.766

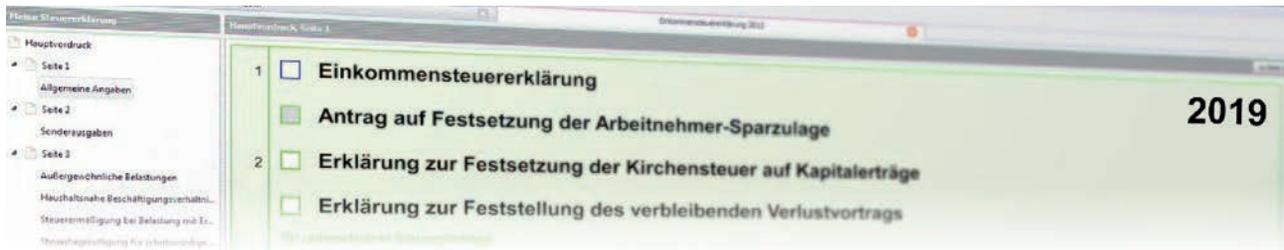
Besuche von Bürgerinnen und Bürgern wurden 2019 in den Service-Zentren, den Zentralen Informations- und Annahmestellen (ZIA), der baden-württembergischen Finanzämter gezählt. Die persönliche Vorsprache in den Dienststellen nimmt damit weiter ab.



71,08 %

der 2019 von den Bürgerinnen und Bürgern veranlagten Erklärungen wurden elektronisch mithilfe des ELSTER-Portals der Steuerverwaltung übermittelt. Der bislang höchste Wert.





1.328.428

in Papierform abgegebene Steuererklärungen wurden 2019 im Scan-Zentrum in Karlsruhe zentral für alle Finanzämter in Baden-Württemberg gescannt und dem Datenverarbeitungssystem zur Verfügung gestellt. 2018 waren es 1.272.590 Erklärungen.

en. Hierzu werden vier Hochleistungsscanner betrieben, die bis zu

240.000

Seiten pro Arbeitstag verarbeiten können.

377.403

Veranlagungen der Bürgerinnen und Bürger für den Veranlagungszeitraum 2018 wurden 2019 vollautomatisch, d.h. ohne Bearbeitung durch Beschäftigte des Finanzamts, allein durch das Computersystem bearbeitet. Dies entspricht einem Anteil von

13,22%.

Zum Vergleich: Im Jahr 2018 wurden 302.216 Veranlagungen für den Veranlagungszeitraum 2017 vollautomatisch erledigt. Dies entsprach einer Quote von 10,76%.

Fallzahlen der Finanzämter

2.459.783 Einkommensteuerfälle

1.711.985 Arbeitnehmerveranlagungsfälle

917.337 Umsatzsteuerfälle

479.667 Gewerbesteuermessbescheide

298.246 Grunderwerbsteuerfälle

257.918 Sterbe- und Schenkungsanzeigen

203.199 Körperschaftsteuerfälle

43.740 Einspruchsentscheidungen

54.839 Vollstreckungsfälle

29.670 Amts- und Betriebsprüfungen

11.565 durch Lohnsteuerprüfung geprüfte Betriebe

15.564 Umsatzsteuerprüfungen (inkl. Nachschauen)

1.441 Fahndungsprüfungen

7.305 erledigte Strafverfahren

5.173 Prüfungen durch Bausachverständige

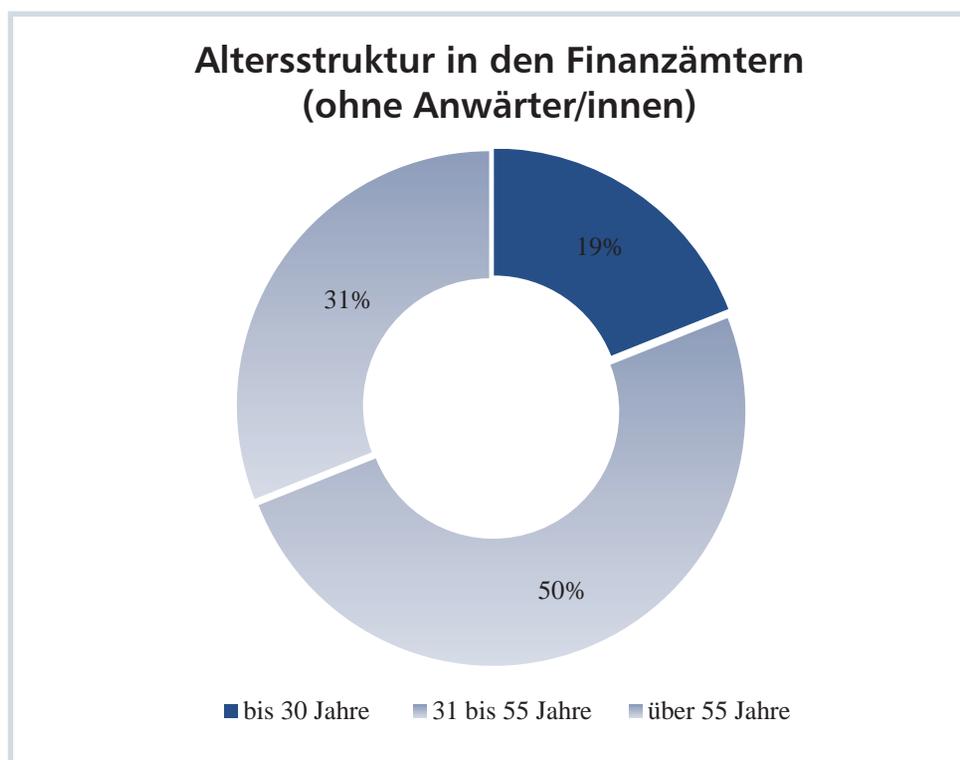
356.797 erledigte Fälle Einheitsbewertung

Rund **1.000**

Steuerfälle werden von einer Vollzeitkraft in der Veranlagung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-

mern und sonstigen natürlichen Personen im Durchschnitt jährlich veranlagt.

46,09 Jahre ist das Durchschnittsalter der Beschäftigten bei den Finanzämtern.



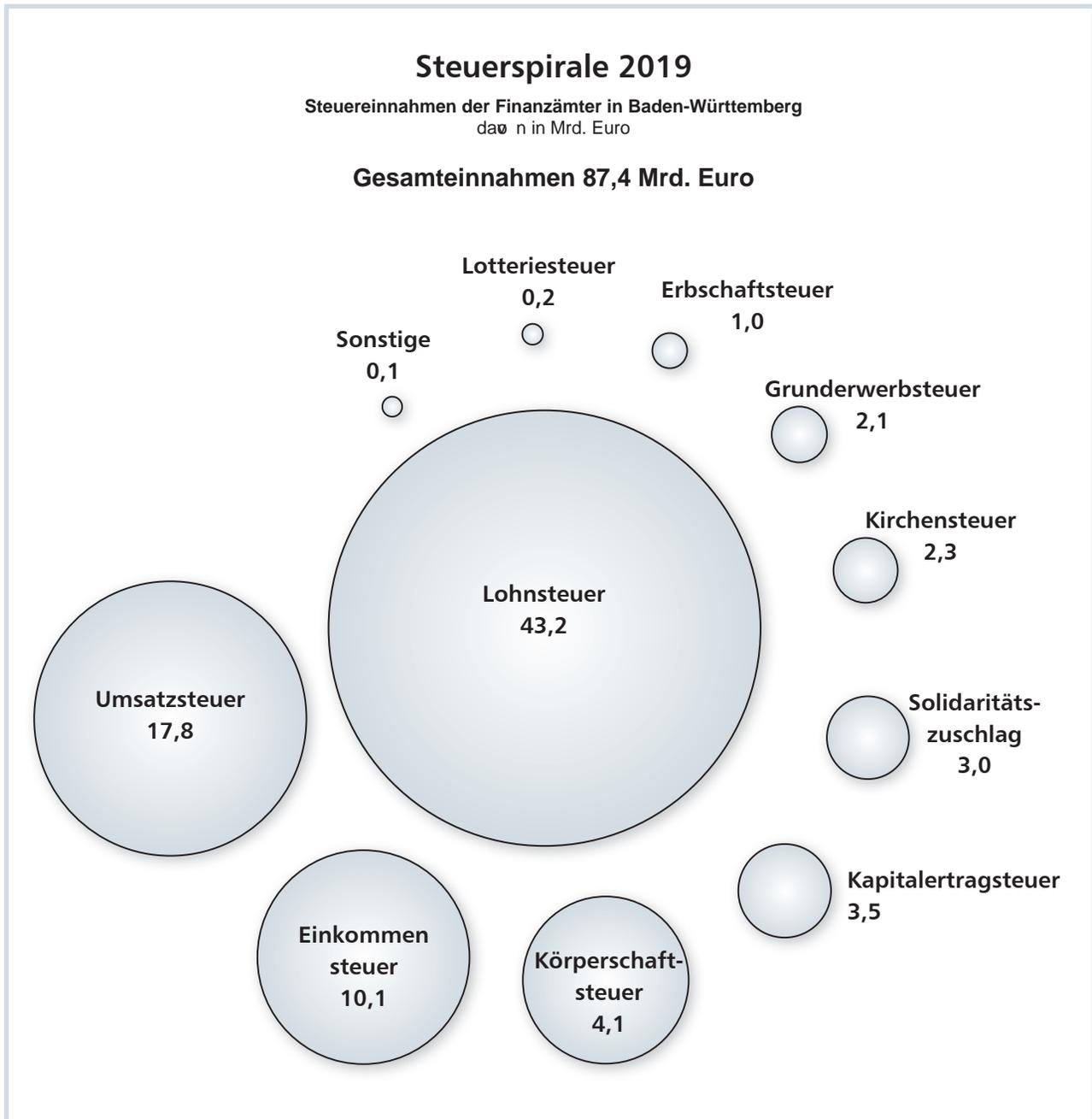
23.297

Steuerfälle wurden im Jahr 2019 vom zuständigen Finanzamt an ein weiteres Finanzamt zur elektronischen Bearbeitung übergeben. § 29a der Abgabenordnung ermöglicht eine flexible Arbeitsorganisation in

den Finanzämtern, um Unterschiede in der Personalausstattung zwischen den Finanzämtern kurzfristig und vorübergehend ausgleichen zu können. Seit 01.01.2018 wird dies in verschiedenen Finanzämtern getestet.

3.764 Terabyte

Speicherplatz stehen auf den Servern des Landesentrums für Datenverarbeitung zur Verfügung.



31.500

Kilometer lang wäre die Strecke, wenn man alle Blätter aneinanderlegen würde, die jährlich im Druck- und Versandzentrum gedruckt werden. Dies entspricht etwa 120-mal der Entfernung zwischen dem Fi-

nanzamt in Tauberbischofsheim im Norden und dem Finanzamt Lörrach im Süden.

Auf Ausdrücke in Papierform kann oftmals noch nicht verzichtet werden. Es besteht jedoch in einer Vielzahl von Fällen die Möglichkeit, sich für eine rein elektronische Übermittlung von Verwaltungsakten zu entscheiden.

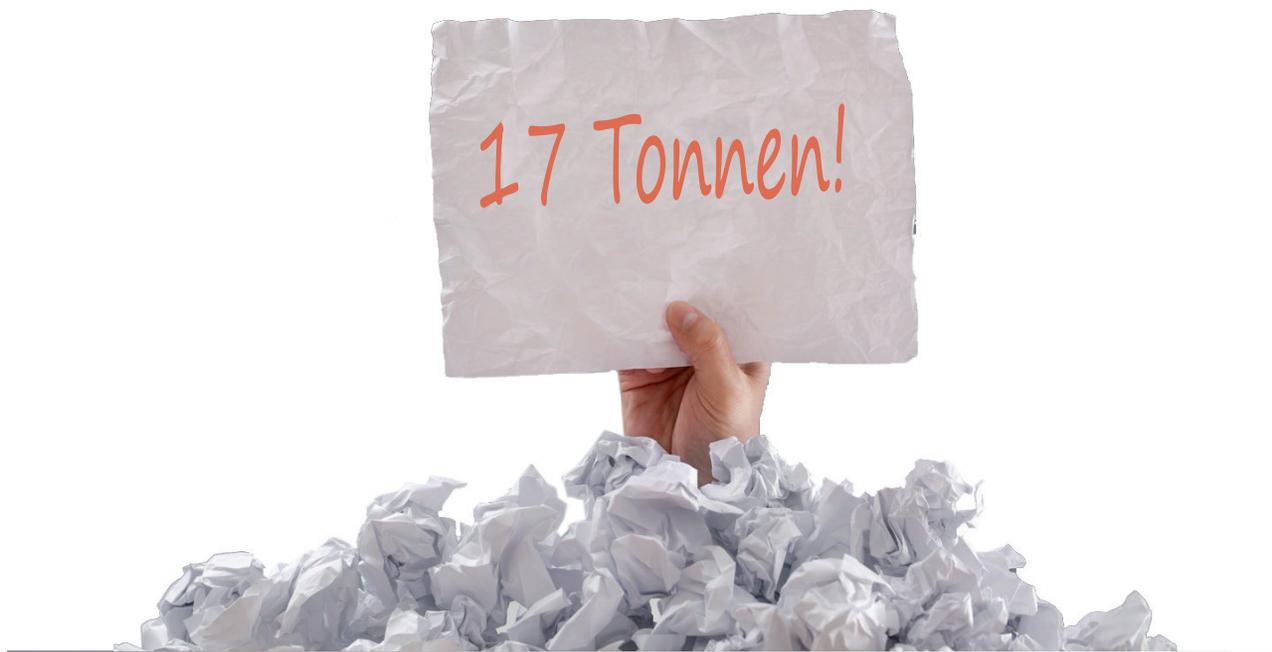


540 Tonnen

wiegen die jährlich im Druck- und Versandzentrum gedruckten Blätter. Durch den Wegfall des Lochrandes wurden 2019 ca. 5,7 Tonnen Papier eingespart. Zukünftig wird damit eine jährliche Papiereinsparung von

17 Tonnen

(im Vergleich zu 2018) erreicht. Zudem wird bei den Endlosdruckern auf Tintenstrahltechnologie gesetzt und lebensmittelechte Farbe verwendet.



86,4 %

des vom Druck- und Versandzentrum verwendeten Materials ist ressourcenschonendes Papier, das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist. 2019 erhielt das Landeszentrum

für Datenverarbeitung hierfür vom Umweltbundesamt den Titel „Recyclingpapierfreundliche Organisation“ verliehen.



108.000 Briefsendungen versendet die Oberfinanzdirektion Karlsruhe täglich.



Sicherheit hat oberste Priorität

Auch im vergangenen Jahr war die Informationssicherheit ein Schwerpunktthema im Landeszentrum für Datenverarbeitung (LzFD). Mit dem im Jahr 2019 beginnenden Aufbau des Sicherheitszentrums IT in der Finanzverwaltung Baden-Württemberg (SITiF BW) beim LzFD ist der Grundstein für eine umfassende Weiterentwicklung der Informationssicherheit im Finanzressort gelegt.

Zu den Aufgaben gehören der Betrieb und die Weiterentwicklung des bestehenden Informationssicherheitsmanagementsystems des LzFD, die Beratung sowie die Schulung und Sensibilisierung bezüglich IT-Sicherheit im Finanzressort. Daneben wird auch die ressortübergreifende Zusammenarbeit mit Gremien und Arbeitsgruppen unterstützt. Darüber hinaus baut das LzFD das Schwachstellen- und Bedrohungsmanagement weiter aus. Die Berücksichtigung von Sicherheitsvorgaben in Projekten und Vorhaben der Finanz- und Steuerverwaltung („security by design“) und grundsätzliche Fragen der IT-Sicherheitsarchitektur werden zudem vertieft bearbeitet. Ziel ist auch das Aufdecken bisher unbekannter Sicherheitslücken.

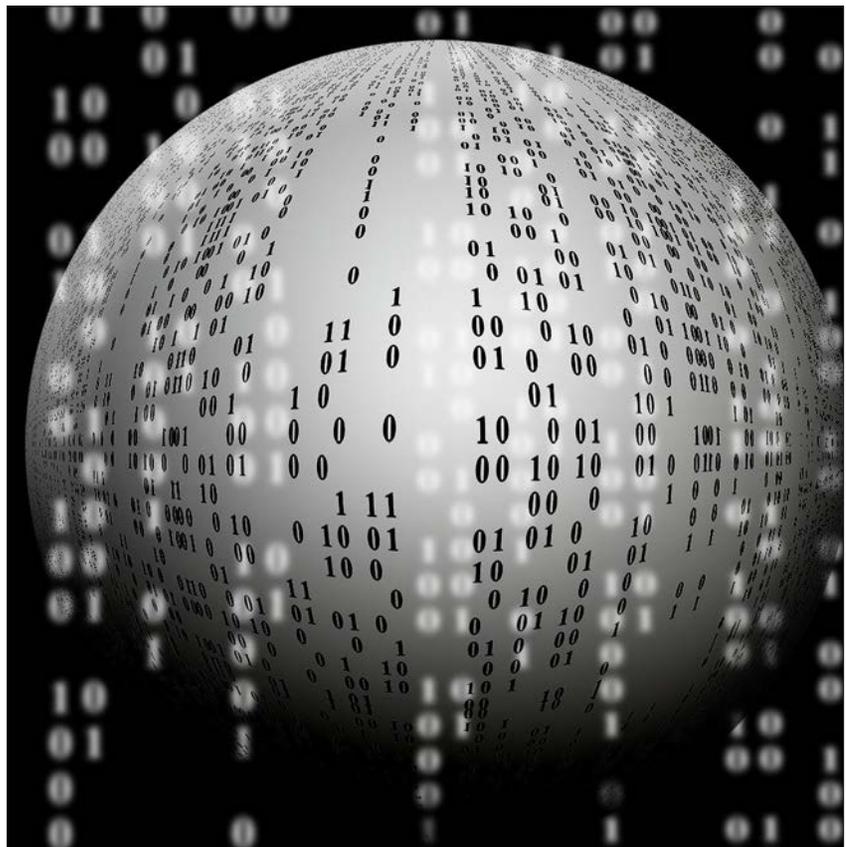
Neben der Überwachung der Systeme, Endgeräte, Verfahren und Datenflüsse sind die Analyse von Anomalien, die Bearbeitung von Sicherheitsvorfällen sowie die Wiederherstellung der Systeme bzw. Datensicherheit in der Finanz- und Steuerverwaltung nach möglichen Cyberangriffen weitere Aufgaben.

Der Aufbau des SITiF BW wurde im Jahr 2019 erfolgreich vorangetrieben. Zur Unterbringung der zu-

künftig 24 Beschäftigten erfolgte die Anmietung weiterer Räumlichkeiten. Nach deren netztechnischer Ertüchtigung steht dort ausreichend Platz für Büroräume, ein Labor für forensische Untersuchungen und die Einrichtung eines Security Operation Centers zur Verfügung. In diesem laufen künftig alle sicherheitsrelevanten Informationen über Datenströme und sicherheitsrelevante Ereignisse in der gesamten IT-Infrastruktur des LzFD zusammen. Mit dem Aufbau des SITiF BW wird außerdem der Informationssicherheitsprozess in den Finanzämtern verbessert. Dazu ernannte die Oberfinanzdirektion in allen Finanzämtern Informationssicherheitsbeauftragte. Zu ihren Aufgaben gehören zukünftig die Koordination von Maßnahmen vor Ort

und die Zusammenarbeit mit dem SITiF BW.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Bereich Informationssicherheit im Jahr 2019 auch mit zahlreichen weiteren Themen und sensibilisiert die Beschäftigten der Oberfinanzdirektion und der Finanzämter durch den Versand monatlicher Sicherheitstipps sowie die Beschäftigten des LzFD durch eine E-Learning-Plattform.



Bauen im digitalen Zeitalter



Der Bundesbau betritt mit „Building Information Modeling“ virtuelle Welten

Foto: Matthias Chavillier, HBA Stuttgart

Im Zeitalter der Digitalisierung mag es verwundern, wie „papiergebunden“ die Prozesse bei Bauprojekten heute immer noch sind. Auch wenn der gesamte Schriftverkehr inzwischen per E-Mail abgewickelt wird, ist es üblich, Bauunterlagen oder planerische Dokumente nach wie vor klassisch in Papierform zu versenden. Nicht selten kommen für eine Baumaßnahme über 100 Ordner zusammen. Auch um diese wenig nachhaltige Papierflut einzudämmen, arbeiten die Bauverwaltungen und übergeordneten Ministerien daran, die gesamte Projektabwicklung in naher Zukunft über virtuelle Projekträume, also über Internetplattformen zum Datenaustausch, zu realisieren.

Der Bundesbau Baden-Württemberg nutzt bereits bei rund 90 Prozent der großen Baumaßnahmen ein internetbasiertes Projektmanagementsystem. In diesem sind alle Informationen,

wie zum Beispiel Dokumente, Protokollierungen, Planunterlagen und Flächen zur gemeinsamen Nutzung durch alle Beteiligten abgelegt. Die individuelle Vergabe von Lese- bzw. Schreibrechten gewährleistet den Schutz der Vertraulichkeit der Dokumente. Zudem ist die Einführung der digitalen Signatur geplant. Hiermit kann die Genehmigung eines Vorgangs vollständig digital erfolgen, nachdem das digitale Dokument in vorgegebener Reihenfolge die einzelnen Genehmigungsschritte durchlaufen hat.

Insbesondere für Maßnahmen, die mit BIM (Building Information Modeling) abgewickelt werden, ist eine internetbasierte Projektplattform Voraussetzung. Bei BIM liegt der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit von verschiedenen Planern an einem gemeinsamen planerischen 3D-Modell – mit sehr großen Datenmengen. Mit BIM-fähiger Software

lassen sich alle Daten zur Planung, Ausführung und Nutzung von Bauwerken erfassen und als ein virtuelles 3D-Modell darstellen. Wer einmal einem Architekten, der diese Software nutzt, über die Schulter geschaut hat, weiß, wie faszinierend BIM ist.

Die Methode bietet Prozesstransparenz für alle Projektbeteiligten und steigert die Effizienz und Qualität.

Die Grundsteuerreform kommt: Die Vorbereitungen laufen

Nachdem das Bundesverfassungsgericht am 10. April 2018 die Grundsteuer in ihrer bisherigen Form für verfassungswidrig erklärt hat, begannen im Jahre 2019 die Vorbereitungen der Finanzämter auf die zu erwartende Grundsteuerreform. Ein Schwerpunkt war das Projekt „Optimierung der Grundstückswertstellen – Fit für die Zukunft“ mit der Einführung einer neuen Organisationsstruktur sowie der Teamarbeit in den Grundstückswertstellen.

Mit dem anstehenden Veränderungsprozess wurde die Chance genutzt, die Grundstückswertstellen unabhängig von den Herausforderungen der Grundsteuerreform zu modernisieren. Die Grundstückswertstellen werden dabei strukturell, organisatorisch, personell und inhaltlich so aufgestellt, dass sie ihre Aufgaben noch besser und zeitnah erledigen können.

Hierzu fand von Januar bis August 2019 zunächst ein Pilotversuch statt.

Anschließend wurden die erfolgreich erprobten Maßnahmen sukzessive auf weitere Finanzämter übertragen. Die neue Organisationsstruktur soll bis Ende 2020 bei allen Finanzämtern eingeführt sein.

Kernpunkte der Neuerung sind die Einrichtung einer allgemeinen Verwaltungsstelle und die einheitliche Fallbearbeitung sowohl der Grunderwerbsteuerbearbeitung als auch der Einheitswertbearbeitung aus einer Hand. Zudem erfolgt die Erledigung der anfallenden Arbeiten nicht mehr nach örtlicher Zuständigkeit, sondern wird durch die Teammitglieder gemeinsam organisiert.

Neben diesen organisatorischen Maßnahmen führt die Grundsteuerreform auch zu einem erhöhten Personalbedarf. Zur Deckung dieses Bedarfs hat die Steuerverwaltung Baden-Württemberg einen neuen Weg zur Personalgewinnung eingeschlagen.

Zum 1. April und 1. Oktober 2019 wurden insgesamt 72 Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger eingestellt. Die Resonanz auf die Stellenausschreibungen war groß. Auf die zu besetzenden Stellen gingen sehr viele qualifizierte Bewerbungen, u. a. von Personen aus dem Banken-, Notariats- und Steuerfachgewerbe ein. Durch eine eigens hierfür aufgelegte Qualifizierungsmaßnahme wurden die neuen Kolleginnen und Kollegen im Bildungszentrum der Oberfinanzdirektion Karlsruhe in Freiburg gezielt auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Die ersten Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger konnten nach erfolgreichem Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme bereits in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Ausgehend von den positiven Erfahrungen und den ausgesprochen guten Ergebnissen der ersten Qualifizierungsmaßnahme wird dieses Programm auch 2020 fortgesetzt.



Modernisierung des Besteuerungsverfahrens –

§ 29a Abgabenordnung (AO) bringt die Arbeit zu den Menschen

und trägt zur Gleichmäßigkeit der Besteuerung bei

Aufgrund des demographischen Wandels muss auch die baden-württembergische Steuerverwaltung auf eine zunehmende Anzahl von Altersabgängen reagieren. Steigende Fallzahlen bei gleicher Personalausstattung stellen die Steuerverwaltung vor große Herausforderungen.

Das Gesetz zur Modernisierung des Besteuerungsverfahrens enthält Maßnahmen zur technischen, organisatorischen und rechtlichen Modernisierung, um die Gleichmäßigkeit der Besteuerung auch im Hinblick auf diese Herausforderungen sicherzustellen. Mit diesem Gesetz wurde auch die Vorschrift des § 29a AO eingeführt.

§ 29a AO ermöglicht die Unterstützung eines örtlich zuständigen Finanzamts durch ein anderes Finanzamt. Ziel dieser Regelung ist die Flexibilisierung der Arbeitsorganisation durch eine bedarfsgerechte Arbeitsverteilung in den Finanzämtern. So kann auf Belastungsspitzen oder Personalausfälle durch längerfristige Erkrankungen mittels effektiver Arbeitsverteilung kurzfristig und ohne örtliche Versetzungen reagiert werden. Lange Wartezeiten auf den Steuerbescheid auf Grund verwaltungsinterner Organisationsschwierigkeiten können somit vermieden werden.

Die Unterstützungsanordnung ist dabei eine ausschließlich verwaltungsinterne Maßnahme. Die örtliche und sachliche Zuständigkeit eines Finanzamts bleibt von der Anordnung der Unterstützung nach § 29a AO unberührt. Die Bürgerinnen und Bürger behalten weiterhin ihre Ansprechpartnerinnen und An-



sprechpartner in dem für sie örtlich zuständigen Finanzamt.

Die Unterstützungsleistung bezieht sich außerdem nur auf die Erstveranlagung. Das bedeutet, dass ein sich eventuell anschließendes Rechtsbehelfsverfahren weiterhin beim örtlich zuständigen Finanzamt verbleibt und sich für die Bürgerinnen und Bürger keine Veränderungen ergeben.

§ 29a AO ermöglicht strukturbedingte Rückstände bei anderen Finanzämtern abzubauen und leistet durch Vermeidung von Verzögerungen einen Beitrag zur Gleichmäßigkeit der Besteuerung. Die Auslastung der Finanzämter wird einheitlich verteilt. Unterschiede in der Personalausstattung zwischen einzelnen Finanzämtern können kurzfristig durch eine entsprechende Arbeitsverlagerung ausgeglichen werden. Damit trägt § 29a AO auch dazu bei, bürokratische Belastungen zu reduzieren.

Die Beschäftigten der baden-württembergischen Steuerverwaltung profitieren von der ämterübergreifenden und bedarfsgerechten Arbeitsverteilung unter Vermeidung von Umsetzungen oder anderen dienstrechtlichen Maßnahmen. So

kann bei Anwendung von § 29a AO beispielsweise ein/e beim Finanzamt Sigmaringen Beschäftigte/r einen Steuerfall aus dem Finanzamt Waldshut-Tiengen bearbeiten, ohne den Wohn- und Dienstort Sigmaringen verlassen zu müssen. In diesem Sinne vermeidet die Verlagerung der Arbeit hin zu den Menschen eine für Beschäftigte eventuell belastende personalwirtschaftliche Maßnahme und dient damit auch der Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Sie ist auch ein Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität der Finanzverwaltung, da hiermit insbesondere Teilzeitkräften eine heimatnahe Verwendung ermöglicht werden kann.

In der Steuerverwaltung Baden-Württemberg wurde die Anwendung von § 29a AO zunächst bei zwei Finanzamts-Paaren – einem unterstützenden Finanzamt und einem Finanzamt mit Unterstützungsbedarf – erprobt. Nach erfolgreicher Pilotierungsphase wurde die Unterstützung nach § 29a AO auf weitere Finanzämter ausgeweitet. Im Jahr 2019 haben in Baden-Württemberg fünf Finanzämter insgesamt neun Finanzämter bei der Veranlagung unterstützt.

Neubau eines Unterkunftsgebäudes für das Bildungszentrum der Steuerverwaltung in Freiburg



Beim Neubau des Unterkunftsgebäudes für das Bildungszentrum der Steuerverwaltung in Freiburg haben nach einer einjährigen Zwangspause die Arbeiten am Fundament begonnen. Archäologische Funde hatten den Bauablauf um rund ein Jahr verzögert. Es wurden hervorragend erhaltene Funde der hochmittelalterlichen Freiburger Neustadt mit Kellern, Höfen und Latrinengruben und entsprechendem Hausrat entdeckt. Die

vom Landesamt für Denkmalpflege geleiteten Grabungen wurden im Februar 2020 abgeschlossen.

Der Neubau mit einem Investitionsvolumen von 6,1 Millionen Euro wird zukünftig 104 Auszubildenden sowie Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine moderne Unterkunft für die fachtheoretische Ausbildung am Bildungszentrum in Freiburg bieten, weil die bisherigen Unterkunftszimmer nicht mehr aus-

reichen. Bedingt durch den demographischen Wandel sind derzeit knapp 2.300 Nachwuchskräfte im Vorbereitungsdienst der Steuerverwaltung. Das neue Unterkunftsgebäude gewährleistet somit in Zukunft die hohe Qualität der Aus- und Fortbildung und trägt daneben zur Attraktivität der Steuerverwaltung am Arbeitsmarkt bei. Zum Jahreswechsel 2021/2022 soll die Fertigstellung erfolgen.



Personalbestand am 31.12.2019

Beschäftigte	Gesamt	davon		
		OFD	FÄ	HBÄ
	17.037	1.307	15.064	666

Erbschaft- und Schenkungssteuer (erstmalige Veranlagungen)

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Erbschaftsteuerfälle	22.852	26.033	25.613	27.017	28.298
Schenkungssteuerfälle	7.496	9.009	8.180	8.953	8.735
Gesamt	30.348	35.042	33.793	35.970	37.033
Steueraufkommen in €	1.025.844.979	1.081.966.690	934.031.939	1.324.827.648	999.340.928

Bausachverständige - Erledigungen

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Einheitsbewertung	1.892	1.941	2.237	2.018	1.796
Verkehrswertermittlungen/ Prüfungen	1.893	2.034	2.061	2.001	2.574
Gutachtenprüfung Bedarfsbewertung	1.127	1.226	977	920	803
Gesamtzahl der Fälle pro Jahr	4.912	5.201	5.275	4.939	5.173

Einheitsbewertung

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl der Fortschreibungen, Nachfeststellungen, Aufhebungen	366.738	328.564	332.985	341.834	356.797

Bedarfsbewertung

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Vorermittlungen	15.096	17.069	14.513	16.468	17.118
Gesonderte Feststellungen	36.772	31.863	27.755	40.490	37.218

Grunderwerbsteuer

Zahl der bearbeiteten Fälle in	2015	2016	2017	2018	2019
Steuerfälle	206.054	191.272	189.873	194.516	199.069
Freibelege	80.778	79.915	95.229	90.436	99.177
Gesamt	286.832	271.187	285.102	284.952	298.246
Steueraufkommen in €	1.604.256.283	1.596.189.021	1.752.549.859	1.922.394.444	2.091.035.346

Rechtsbehelfsstellen - eingegangene Einsprüche und Erledigungsarten

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Einsprüche	328.566	317.985	324.832	350.186	358.474
Einspruchsentscheidungen	62.714	55.207	48.361	46.403	42.664
Teil-Einspruchsentscheidungen	5.683	2.994	2.655	1.928	1.076
Rücknahmen	106.659	84.026	92.656	91.190	77.021
Abhilfen	249.005	177.385	193.482	185.124	189.917
§ 124 Abs. 2 AO *	2.097	1.425	2.324	1.419	1.271
Erledigungen insgesamt	426.158	321.037	339.478	326.064	311.949

* Fälle, in denen der mit Einspruch angefochtene Verwaltungsakt „endgültig“ durch Zeitablauf oder auf andere Weise erledigt ist.

 **Vollstreckungsstellen**

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Personalstand MAK-Ist	446,30	430,35	424,20	415,05	403,85
insgesamt in Mio. € begetrieben	1.051,90	992,30	1.024,30	1.077,20	1.071,50
in Mio. € pro MAK begetrieben	2,36	2,31	2,41	2,59	2,65

 **Betriebsprüfung / Amtsbetriebsprüfung**

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Eingesetzte Prüfer/innen (MAK)	1.845,64	1.873,39	1.865,72	1.888,61	1.892,32
Durchgeführte Prüfungen	29.566	28.932	29.936	30.545	29.670
Mehrergebnis in €	2.471.884.803	2.377.480.987	2.429.501.630	2.152.131.582	2.216.315.186

 **Lohnsteuer-Außenprüfung**

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Zahl der Arbeitgeber	354.050	355.875	363.477	354.651	352.612
Tatsächlich eingesetzte Prüfer/innen (MAK)	262,10	254,20	252,30	244,20	239,20
Anzahl der geprüften Betriebe	15.516	14.477	13.644	12.867	11.565
Zahl der geprüften Betriebe je Prüfer/in	59,20	56,90	54,10	52,70	48,30
Prüfungen ohne Mehrergebnis	4.974	4.495	4.430	4.378	3.975,0
Mehrergebnis in €	149.395.507	116.958.893	108.315.148	128.603.554	138.935.186
Durchschnittl. Mehrergebnis je Prüfung in €	9.628	8.079	7.939	9.995	12.013
Durchschnittl. Mehrergebnis je Prüfer/in in €	570.099	460.026	429.245	526.718	580.639

 **Umsatzsteuerprüfung**

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Eingesetzte Prüfer/innen (MAK)	208,04	212,48	212,83	205,63	197,58
Durchgeführte Prüfungen	7.656	7.940	7.517	7.372	7.136
Durchgeführte Nachschauen	9.181	9.114	8.393	8.709	8.428
Mehrergebnis in €	268.777.901	211.852.999	202.907.417	193.795.181	216.993.144

 **Zentrale Sondereinheit für Steueraufsicht in Baden-Württemberg (SES) - Mehrsteuern auf Grund Kontrollmaterials**

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Mehrsteuern in €	449.321	10.570.791	4.400.000	14.169.005	14.962.135

 **Steuerfahndungsstellen**

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Prüfer/innen (MAK)	308,89	305,93	292,31	292,06	285,07
Fahndungsprüfungen	3.120	2.013	1.554	1.510	1.441
Amts- und Rechtshilfersuchen	774	718	863	753	720
festgestellte Mehrsteuern in €	393.044.722	475.182.903	513.859.956	329.581.279	358.203.854
Geldstrafen in €	4.717.387	5.641.054	3.822.218	2.948.425	3.329.518
Geldauflagen gem. § 153a StPO in €	6.055.467	3.360.219	12.023.463	2.213.304	2.951.873
Höhe Freiheitsstrafen in Jahren	157	108	109	144	101

 **Straf- und Bußgeldsachenstellen**

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte (MAK)	106,65	106,15	102,95	96,10	99,00
erledigte Strafverfahren gesamt	15.119	11.872	9.520	8.020	7.305
davon Einstellungen gem. § 170 Abs. 2 StPO	8.543	5.587	3.993	2.945	2.942
davon Einstellungen gem. § 153a StPO	2.794	2.672	2.357	2.125	1.955
Geldauflagen in €	7.525.525	6.836.137	7.915.264	7.105.745	6.728.878
davon §§ 153 Abs. 1 S.1, 154 StPO/ § 398 AO	2.458	2.230	1.799	1.905	1.538
davon Strafbefehlsanträge	741	732	699	644	531
davon Abgaben an Staatsanwaltschaft	374	458	524	293	264
davon Abgaben an andere Dienststelle	33	32	25	20	23

 **Landesoberkasse**

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Bewirtschaftete Stellen	2.897	3.050	3.274	3.272	3.264
Landesbetriebe/sonstige von der LOK betreute Landeseinrichtungen ohne Kasse	39	40	40	40	40
Gesamt	2.936	3.090	3.314	3.312	3.304

 **Bundesbau – Bauausgaben des Bundes**

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Ausgaben in Mio. €	257,20	221,10	243,30	278,30	302,50

Staatliches Hochbauamt Freiburg



Amtsleiterin	Kerstin Frisch
Personal: MAK	104,70
Anzahl der zu betreuenden Gebäude	1.240
Bausausgaben in Mio. €	45,688
davon: Große Baumaßnahmen	20,116
Kleine Baumaßnahmen	13,400
Bauunterhalt	12,171
Vergabequote:	86,03

Bauleitung:
Radolfzell, Müllheim, Donaueschingen

Baubüro:
Waldshut-Tiengen

Amtsbezirk:
Stadtkreis Freiburg, Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Ortenau, Lörrach, Schwarzwald-Baar-Kreis, Konstanz, Waldshut-Tiengen, Tuttlingen und Rottweil

Staatliches Hochbauamt Heidelberg

Amtsleiter	Bernhard Schmidt
Personal: MAK	63,70
Anzahl der zu betreuenden Gebäude	1.940
Bausausgaben in Mio. €	36,022
davon: Große Baumaßnahmen	19,737
Kleine Baumaßnahmen	7,986
Bauunterhalt	8,297
Vergabequote:	83,26



Bauleitung:
Mosbach

Amtsbezirk:
Stadtkreise Heidelberg und Mannheim, Landkreise Rhein-Neckar-Kreis und Neckar-Odenwald-Kreis

Staatliches Hochbauamt Karlsruhe



Amtsleiter	Emil Einig
Personal: MAK	123,11
Anzahl der zu betreuenden Gebäude	1.040
Bausausgaben in Mio. €	44,281
davon: Große Baumaßnahmen	23,037
Kleine Baumaßnahmen	12,601
Bauunterhalt	8.643
Vergabequote:	86,01

Bauhütte:
Berlin, Calw

Amtsbezirk:
Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, Landkreise Calw, Freudenstadt, Rastatt, Enzkreis und Karlsruhe

Staatliches Hochbauamt Schwäbisch Hall

Amtsleiter	Wilfried Feindura
Personal: MAK	64,03
Anzahl der zu betreuenden Gebäude	670
Bausausgaben in Mio. €	27,294
davon: Große Baumaßnahmen	10,840
Kleine Baumaßnahmen	6,791
Bauunterhalt	9,662
Vergabequote:	57,10



Bauleitung:

Niederstetten-Wermuthshausen, Tauberbischofsheim, Ellwangen

Amtsbezirk:

Stadtkreis Heilbronn, Landkreise Heilbronn, Schwäbisch Hall, Hohenlohekreis und Main-Tauber-Kreis

Staatliches Hochbauamt Stuttgart



Amtsleiter	Armin Weber
Personal: MAK	64,03
Anzahl der zu betreuenden Gebäude	2.700
Bausausgaben in Mio. €	69,575
davon: Große Baumaßnahmen	22,786
Kleine Baumaßnahmen	11,924
Bauunterhalt	34,863
Vergabequote:	89,07

Baubüro:

Stetten a.k.M

Amtsbezirk:

Stadtkreis Stuttgart, Landkreise Reutlingen, Tübingen, Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Zollern-Alb-Kreis, Rems-Murr-Kreis, Göppingen und Sigmaringen

Staatliches Hochbauamt Ulm

Amtsleiterin	Tilman Ruhdel
Personal: MAK	109,75
Anzahl der zu betreuenden Gebäude	1.865
Bausausgaben in Mio. €	79,684
davon: Große Baumaßnahmen	49,905
Kleine Baumaßnahmen	14,746
Bauunterhalt	15,032
Vergabequote:	87,22



Bauleitung:

Laupheim, Pfullendorf, Sigmaringen

Baubüro:

Ummendorf

Amtsbezirk:

Stadtkreis Ulm, Landkreise Alb-Donau-Kreis, Ostalbkreis, Heidenheim, Biberach, Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis

Finanzamt Aalen



Steueraufkommen in Mio. €	1.279
Vorsteher	Rolf Streicher
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	191,45
Auszubildende	30
Durchschnittsalter	48,41
Teilzeitquote	43,6%

Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Heidenheim
Erbchaft- und Schenkungssteuer auch für FA Heidenheim, Schorndorf, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall, Ulm, Waiblingen

Finanzamt Backnang

Steueraufkommen in Mio. €	528
Vorsteher	Tillmann Berroth
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	87,00
Auszubildende	18
Durchschnittsalter	49,59
Teilzeitquote	58,0%



Finanzamt Bad Urach



Steueraufkommen in Mio. €	712
Vorsteher	Stefan Flamm
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	89,40
Auszubildende	19
Durchschnittsalter	45,76
Teilzeitquote	49,6%

Finanzamt Baden-Baden mit Außenstelle Bühl

Steueraufkommen in Mio. €	994
Vorsteherin	Martina Braun
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	164,70
Auszubildende	27
Durchschnittsalter	45,18
Teilzeitquote	39,8%



Zentrale Zuständigkeiten: Kontrolle der Spielbanken in Baden-Württemberg

Finanzamt Balingen



Steueraufkommen in Mio. €	1.119
Vorsteher	Albin Geiger
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	201,00
Auszubildende	32
Durchschnittsalter	48,47
Teilzeitquote	47,1%

Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Sigmaringen

Finanzamt Biberach mit Außenstelle Riedlingen

Steueraufkommen in Mio. €	1.368
Vorsteher	Roland Eberhart
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	151,50
Auszubildende	30
Durchschnittsalter	47,54
Teilzeitquote	51,7%



Finanzamt Bietigheim-Bissingen



Steueraufkommen in Mio. €	982
Vorsteher	Jürgen Rögelein
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	129,25
Auszubildende	31
Durchschnittsalter	49,57
Teilzeitquote	42,7%

Finanzamt Böblingen

Steueraufkommen in Mio. €	2.445
Vorsteher	Werner Fritz
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	212,00
Auszubildende	50
Durchschnittsalter	45,83
Teilzeitquote	45,6%



Zentrale Zuständigkeiten: Amtlich Landwirtschaftliche Sachverständige auch für FÄ Heilbronn, Schwäbisch Hall, Waiblingen, Tauberbischofsheim, Esslingen, Ludwigsburg und Aalen (seit 01.08.2017)

Finanzamt Bruchsal



Steueraufkommen in Mio. €	1.195
Vorsteher	Mathias Brecht
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	240,95
Auszubildende	52
Durchschnittsalter	46,86
Teilzeitquote	43,1%

Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Karlsruhe-Durlach
 Amtlich Landwirtschaftliche Sachverständige auch für FÄ Freudenstadt, Rastatt, Pforzheim, Schwetzingen, Heidelberg und Mosbach (seit 01.08.2017)
Finanzamt der Zukunft

Finanzamt Calw

Steueraufkommen in Mio. €	638
Vorsteher	N. N.
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	101,60
Auszubildende	21
Durchschnittsalter	47,81
Teilzeitquote	45,7%



Finanzamt Ehingen



Steueraufkommen in Mio. €	255
Vorsteher	Hubert Schelkle
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	101,60
Auszubildende	21
Durchschnittsalter	45,21
Teilzeitquote	30,2%

Zentrale Zuständigkeiten: Landwirtschaftliche Betriebsprüfung für die Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen

Finanzamt Emmendingen

Steueraufkommen in Mio. €	812
Vorsteherin	Anne Thörner
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	148,45
Auszubildende	30
Durchschnittsalter	46,35
Teilzeitquote	45,8%



Zentrale Zuständigkeiten: Amtlich Landwirtschaftliche Sachverständige auch für die FÄ Freiburg-Land, Freiburg-Stadt, Konstanz, Lahr, Lörrach, Offenburg, Rottweil, Singen, Tuttlingen, Villingen-Schwenningen und Waldshut-Tiengen (seit 01.08.2017)

Finanzamt Esslingen



Steueraufkommen in Mio. €	1.449
Vorsteher	Jürgen Lieven
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	228,15
Auszubildende	35
Durchschnittsalter	45,75
Teilzeitquote	36,9%

Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FÄ Leonberg und Stuttgart III

Finanzamt Ettlingen

Steueraufkommen in Mio. €	960
Vorsteher	N. N.
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	88,00
Auszubildende	25
Durchschnittsalter	46,64
Teilzeitquote	44,1%



Finanzamt Freiburg-Land mit Außenstelle Titisee-Neustadt



Steueraufkommen in Mio. €	1.072
Vorsteher	Thomas Züfle
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	237,85
Auszubildende	45
Durchschnittsalter	47,10
Teilzeitquote	37,8%

Zentrale Zuständigkeiten: Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstelle und Erbschaft- und Schenkungssteuer auch für FÄ Emmendingen, Freiburg-Stadt, Lahr, Lörrach, Müllheim und Offenburg

Finanzamt Freiburg-Stadt

Steueraufkommen in Mio. €	2.008
Vorsteher	Dirk Schumacher
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	264,10
Auszubildende	42
Durchschnittsalter	43,84
Teilzeitquote	30,3%



Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Freiburg-Land
 Zentrale Lohnsteuer Außenprüfung bei Arbeitgebern mit über 300 Arbeitnehmern für den Regierungsbezirk Freiburg
 Bausachverständiger auch für FÄ Freiburg-Land, Emmendingen und Müllheim

Finanzamt Freudenstadt



Steueraufkommen in Mio. €	735
Vorsteher	Erich Kiefer
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	107,80
Auszubildende	23
Durchschnittsalter	45,11
Teilzeitquote	50,0%

Finanzamt Friedrichshafen

Steueraufkommen in Mio. €	479
Vorsteherin	Dr. Renate Kaplan
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	92,25
Auszubildende	22
Durchschnittsalter	48,26
Teilzeitquote	52,1%



Finanzamt Göppingen mit Außenstelle Geislingen



Steueraufkommen in Mio. €	1.577
Vorsteher	Dr. Michael Birk
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	256,70
Auszubildende	47
Durchschnittsalter	48,75
Teilzeitquote	53,6%

Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Nürtingen
 Landesweite Zuständigkeit für
 - ELSTER-Steuerkontenabfrage
 - Vorausgefüllte Steuererklärungen (VaSt) Rechteverwaltungsstelle
 - Wohnungsbauprämie (seit 01.01.2018)

Finanzamt Heidelberg

Steueraufkommen in Mio. €	4.132
Vorsteher	Thomas Riedel
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	316,70
Auszubildende	68
Durchschnittsalter	42,76
Teilzeitquote	33,9%



Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Sinsheim

Finanzamt Heidenheim



Steueraufkommen in Mio. €	677
Vorsteherin	Olga Schießl
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	95,35
Auszubildende	21
Durchschnittsalter	47,33
Teilzeitquote	44,9%

Finanzamt Heilbronn

Steueraufkommen in Mio. €	4.198
Vorsteher	Ernst Frankenbach
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	477,35
Auszubildende	66
Durchschnittsalter	44,74
Teilzeitquote	39,6%



Zentrale Zuständigkeiten: Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstelle auch für FÄ Öhringen, Schwäbisch Hall und Tauberbischofsheim

Finanzamt Karlsruhe-Durlach



Steueraufkommen in Mio. €	1.591
Vorsteher	Ulrich Buggisch
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	223,43
Auszubildende	40
Durchschnittsalter	41,65
Teilzeitquote	30,2%

Zentrale Zuständigkeiten: Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstelle auch für FÄ Baden-Baden, Bruchsal, Ettlingen, Karlsruhe-Stadt und Rastatt
Erbschaft- und Schenkungssteuer auch für FÄ Baden-Baden, Bruchsal, Calw, Ettlingen, Freudenstadt, KA-Stadt, Mühlacker, Pforzheim und Rastatt
Landesweite Zuständigkeit für Rennwett- und Lotteriesteuer und Sondereinheit Steueraufsicht (SES)

Finanzamt Karlsruhe-Stadt

Steueraufkommen in Mio. €	4.418
Vorsteher	Dr. Joachim Cadus
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	234,90
Auszubildende	44
Durchschnittsalter	44,98
Teilzeitquote	36,5%



Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Ettlingen
Landwirtschaftliche Betriebsprüfung für den Regierungsbezirk Karlsruhe
Besteuerung der Immobilienfonds/Bauherrngemeinschaften für die Regierungsbezirke Freiburg und Karlsruhe
Bausachverständige auch für FÄ Baden-Baden, Calw, Ettlingen, Freudenstadt, Karlsruhe-Durlach, Mühlacker, Pforzheim und Rastatt

Finanzamt Konstanz



Steueraufkommen in Mio. €*	-344
Vorsteher	Albrecht Zeitler
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	149,05
Auszubildende	29
Durchschnittsalter	43,31
Teilzeitquote	34,9%

Zentrale Zuständigkeiten: Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstelle auch für FÄ Singen und Waldshut-Tiengen
 Bundesweite Zuständigkeit für Bauabzugssteuer und Verwaltung der Lohnsteuer für Schweizer und Liechtensteiner Bauunternehmer
 Bundesweite Zuständigkeit für Umsatzsteuerveranlagung Ausland für Unternehmer aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein

* auf Grund Sonderzuständigkeit Umsatzsteuerveranlagung Schweiz und Liechtenstein negativer Wert

Finanzamt Lahr

Steueraufkommen in Mio. €	538
Vorsteher	Christian Buss
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	122,95
Auszubildende	27
Durchschnittsalter	46,32
Teilzeitquote	35,4%



Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Emmendingen

Finanzamt Leonberg



Steueraufkommen in Mio. €	1.014
Vorsteher	Thomas Frey
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	134,10
Auszubildende	26
Durchschnittsalter	45,00
Teilzeitquote	41,5%

Finanzamt Lörrach

Steueraufkommen in Mio. €	781
Vorsteher	Frank Salaske
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	231,48
Auszubildende	49
Durchschnittsalter	45,09
Teilzeitquote	38,7%



Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Müllheim

Finanzamt Ludwigsburg



Steueraufkommen in Mio. €	1.904
Vorsteher	Andreas Brockmann
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	298,70
Auszubildende	59
Durchschnittsalter	46,64
Teilzeitquote	38,5%

Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Bietigheim-Bissingen

Finanzamt Mannheim-Neckarstadt

Steueraufkommen in Mio. €	siehe MA-Stadt
Vorsteher	Hannes Grimm
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	169,66
Auszubildende	27
Durchschnittsalter	43,86
Teilzeitquote	27,7%



Zentrale Zuständigkeiten: Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstelle auch für FÄ Heidelberg, MA-Stadt, Mosbach, Schwetzingen, Sinsheim und Weinheim

Finanzamt Mannheim-Stadt



Steueraufkommen in Mio. €	3.438
Vorsteher	Stefan Dreyer
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	193,97
Auszubildende	33
Durchschnittsalter	45,53
Teilzeitquote	26,4%

Zentrale Zuständigkeiten: Finanzkasse auch für FA Mannheim-Neckarstadt
 Bausachverständige auch für FÄ Mannheim-Neckarstadt, Heidelberg, Mosbach, Schwetzingen, Bruchsal und Weinheim
 Betriebsprüfung auch für FÄ Mannheim-Neckarstadt, Schwetzingen und Weinheim

Finanzamt Mosbach mit Außenstelle Walldürn

Steueraufkommen in Mio. €	538
Vorsteher	N. N.
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	160,40
Auszubildende	32
Durchschnittsalter	49,18
Teilzeitquote	38,7%



Zentrale Zuständigkeiten: Erbschaft- und Schenkungssteuer auch für FÄ Heidelberg, Mannheim-Neckarstadt, Mannheim-Stadt, Schwetzingen, Sinsheim und Weinheim

Finanzamt Mühlacker



Steueraufkommen in Mio. €	542
Vorsteher	N. N.
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	86,00
Auszubildende	25
Durchschnittsalter	47,02
Teilzeitquote	48,2%

Finanzamt Müllheim

Steueraufkommen in Mio. €	644
Vorsteher	Franz-Josef Brockmeier
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	98,85
Auszubildende	14
Durchschnittsalter	43,84
Teilzeitquote	45,6%



Finanzamt Nürtingen mit Außenstelle Kirchheim



Steueraufkommen in Mio. €	1.361
Vorsteher	Helmut Jakob
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	168,25
Auszubildende	31
Durchschnittsalter	49,79
Teilzeitquote	56,3%

Finanzamt Offenburg mit Außenstellen Achern, Kehl und Wolfach

Steueraufkommen in Mio. €	3.404
Vorsteherin	Annegret Girerd
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	349,45
Auszubildende	71
Durchschnittsalter	45,89
Teilzeitquote	34,1%



Zentrale Zuständigkeiten: Landwirtschaftliche Betriebsprüfung für den Regierungsbezirk Freiburg
 Umsatzbesteuerung MOSS und französische und monegasische Unternehmer bundesweit
 Besteuerung der französischen Werkvertragsunternehmer und Werkvertragsarbeitnehmer des Baugewerbes bundesweit
Finanzamt der Zukunft

Finanzamt Öhringen



Steueraufkommen in Mio. €	1.001
Vorsteherin	Katja Konnerth
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	153,25
Auszubildende	21
Durchschnittsalter	44,95
Teilzeitquote	39,8%

Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FÄ Schwäbisch Hall und Tauberbischofsheim
Finanzamt der Zukunft

Finanzamt Pforzheim mit Außenstelle Neuenbürg

Steueraufkommen in Mio. €	1.444
Vorsteher	Jens Kuchta
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	265,95
Auszubildende	53
Durchschnittsalter	45,84
Teilzeitquote	40,0%



Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FÄ Calw und Mühlacker
Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstelle auch für FÄ Calw, Freudenstadt und Mühlacker

Finanzamt Rastatt



Steueraufkommen in Mio. €	668
Vorsteher	Raimund Wagner
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	149,40
Auszubildende	29
Durchschnittsalter	47,30
Teilzeitquote	42,1%

Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Baden-Baden

Finanzamt Ravensburg

Steueraufkommen in Mio. €	1.034
Vorsteher	Frank Widmaier
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	228,95
Auszubildende	37
Durchschnittsalter	43,60
Teilzeitquote	29,1%



Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FÄ Friedrichshafen, Überlingen und Wangen
Finanzamt der Zukunft

Finanzamt Reutlingen



Steueraufkommen in Mio. €	1.259
Vorsteher	Dieter Möhler
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	306,35
Auszubildende	39
Durchschnittsalter	47,53
Teilzeitquote	34,3%

Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FÄ Bad Urach und Tübingen
Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstelle auch für FÄ Bad Urach, Balingen, Böblingen, Nürtingen und Tübingen
Erb- und Schenkungssteuer auch für FÄ Bad Urach, Böblingen, Esslingen, Göppingen, Leonberg, Nürtingen und Tübingen

Finanzamt Rottweil mit Außenstelle Oberndorf

Steueraufkommen in Mio. €	841
Vorsteher	Michael Kewes
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	185,00
Auszubildende	34
Durchschnittsalter	46,56
Teilzeitquote	36,1%



Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Tuttlingen
Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstelle auch für FÄ Tuttlingen und Villingen-Schwenningen
Finanzamt der Zukunft

Finanzamt Schorndorf



Steueraufkommen in Mio. €	599
Vorsteherin	Angela Saar
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	94,15
Auszubildende	25
Durchschnittsalter	49,56
Teilzeitquote	47,5%

Finanzamt Schwäbisch Gmünd

Steueraufkommen in Mio. €	640
Vorsteher	Dieter Zich
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	227,85
Auszubildende	31
Durchschnittsalter	47,17
Teilzeitquote	39,3%



Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FÄ Backnang, Schorndorf und Waiblingen
Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstelle auch für FÄ Aalen, Backnang, Göppingen, Heidenheim, Schorndorf und Waiblingen

Finanzamt Schwäbisch Hall mit Außenstelle Crailsheim



Steueraufkommen in Mio. €	1.416
Vorsteher	Martin Knörr
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	157,10
Auszubildende	32
Durchschnittsalter	49,28
Teilzeitquote	47,0%

Finanzamt Schwetzingen

Steueraufkommen in Mio. €	482
Vorsteher	Carsten Quilitz
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	91,00
Auszubildende	28
Durchschnittsalter	47,40
Teilzeitquote	44,1%



Finanzamt Sigmaringen mit Außenstelle Bad Saulgau



Steueraufkommen in Mio. €	926
Vorsteher	Helmut Bosler
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	136,50
Auszubildende	23
Durchschnittsalter	47,07
Teilzeitquote	45,6%

Finanzamt Singen

Steueraufkommen in Mio. €	1.088
Vorsteherin	Solveig Elze
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	189,25
Auszubildende	33
Durchschnittsalter	45,27
Teilzeitquote	42,1%



Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FA Konstanz

Finanzamt Sinsheim



Steueraufkommen in Mio. €	490
Vorsteher	Dieter Weißhardt
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	83,85
Auszubildende	25
Durchschnittsalter	49,07
Teilzeitquote	49,2%

Finanzamt Stuttgart I

Steueraufkommen in Mio. €	siehe Stuttgart IV
Vorsteher	Lothar Knaus
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	187,75
Auszubildende	46
Durchschnittsalter	40,04
Teilzeitquote	19,3%



Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FÄ Böblingen und Stuttgart II

Finanzamt Stuttgart II



Steueraufkommen in Mio. €	siehe Stuttgart IV
Vorsteher	Hans-Peter Hoffmann
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	209,25
Auszubildende	51
Durchschnittsalter	44,44
Teilzeitquote	18,2%

Zentrale Zuständigkeiten: Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstelle auch für FÄ Bietigheim-Bissingen, Esslingen, Leonberg, Ludwigsburg, Stuttgart I, Stuttgart III, Stuttgart IV und Stuttgart Körperschaften

Finanzamt Stuttgart III

Steueraufkommen in Mio. €	siehe Stuttgart IV
Vorsteher	Götz Kriegel
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	146,95
Auszubildende	53
Durchschnittsalter	38,55
Teilzeitquote	25,7%



Zentrale Zuständigkeiten: Fälle der Land- und Forstwirtschaft für die Stuttgarter FÄ

Finanzamt Stuttgart IV



Steueraufkommen in Mio. €	14.388
Vorsteher	Thomas King
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	78,05
Auszubildende	-
Durchschnittsalter	50,35
Teilzeitquote	35,2%

Zentrale Zuständigkeiten als Erhebungsfinanzamt: Finanzkasse und Vollstreckung für die Stuttgarter FÄ

Finanzamt Stuttgart Körperschaften

Steueraufkommen in Mio. €	siehe Stuttgart IV
Vorsteher	Dr. Hansjörg Pflüger
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	212,75
Auszubildende	-
Durchschnittsalter	43,86
Teilzeitquote	25,0%



Zentrale Zuständigkeiten: Örtliche Lohnsteuer-Außenprüfungen für die Stuttgarter Finanzämter
Zentrale Lohnsteuer-Arbeitgeberstelle für die Stuttgarter Finanzämter

Finanzamt Tauberbischofsheim mit Außenstelle Bad Mergentheim



Steueraufkommen in Mio. €	949
Vorsteher	Ulrich Kremer
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	161,75
Auszubildende	31
Durchschnittsalter	47,90
Teilzeitquote	42,8%

Zentrale Zuständigkeiten: Erbschaft- und Schenkungssteuer auch für FÄ Backnang, Bietigheim-Bissingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Öhringen, Stuttgart I, Stuttgart II, Stuttgart III und Stuttgart Körperschaften
 Besteuerung der Immobilienfonds/ Bauherrengemeinschaften für die Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen

Finanzamt Tübingen

Steueraufkommen in Mio. €	1.370
Vorsteherin	Dorothea Hunger
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	192,30
Auszubildende	41
Durchschnittsalter	44,70
Teilzeitquote	39,6%



Finanzamt Tuttlingen



Steueraufkommen in Mio. €	1.048
Vorsteher	Michael Schwegler
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	105,95
Auszubildende	26
Durchschnittsalter	47,64
Teilzeitquote	50,4%

Finanzamt Überlingen

Steueraufkommen in Mio. €	545
Vorsteherin	Anette Schmermund
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	107,70
Auszubildende	18
Durchschnittsalter	42,89
Teilzeitquote	35,6%



Zentrale Zuständigkeiten: Amtlich Landwirtschaftliche Sachverständige auch für FÄ Friedrichshafen, Sigmaringen, Ehingen, Biberach, Ravensburg, Wangen, Reutlingen, Bad Urach, Göppingen, Ulm, Tübingen und Balingen (seit 01.08.2017)

Finanzamt Ulm



Steueraufkommen in Mio. €	2.430
Vorsteher	Elmar Reichle
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	294,75
Auszubildende	40
Durchschnittsalter	45,20
Teilzeitquote	32,3%

Zentrale Zuständigkeiten: Betriebsprüfung auch für FÄ Biberach und Ehingen
Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstelle auch für FÄ Biberach, Ehingen, Friedrichshafen, Ravensburg, Sigmaringen, Überlingen und Wangen

Finanzamt Villingen-Schwenningen mit Außenstelle Donaueschingen

Steueraufkommen in Mio. €	1.468
Vorsteher	Karl-Heinz Huy
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	210,90
Auszubildende	44
Durchschnittsalter	49,46
Teilzeitquote	49,0%



Zentrale Zuständigkeiten: Erbschaft- und Schenkungssteuer auch für FÄ Konstanz, Rottweil, Singen, Tuttlingen und Waldshut-Tiengen

Finanzamt Waiblingen



Steueraufkommen in Mio. €	1.395
Vorsteher	Roland Ludwig
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	168,15
Auszubildende	38
Durchschnittsalter	48,29
Teilzeitquote	48,9%

Finanzamt Waldshut-Tiengen mit Außenstelle Bad Säckingen

Steueraufkommen in Mio. €	1.015
Vorsteher	Bernhard Karg
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	176,80
Auszubildende	36
Durchschnittsalter	44,79
Teilzeitquote	40,8%



Finanzamt Wangen



Steueraufkommen in Mio. €	653
Vorsteher	Jörg Feldwieser
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	92,75
Auszubildende	16
Durchschnittsalter	43,99
Teilzeitquote	48,0%

Finanzamt Weinheim

Steueraufkommen in Mio. €	761
Vorsteher	Rüdiger Mangold
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	92,30
Auszubildende	22
Durchschnittsalter	44,57
Teilzeitquote	38,9%



Zentrales Konzernprüfungsamt Stuttgart



Mehrergebnis bei Betriebsprüfungen in Mio. €	1.410
Vorsteher	Matthias Jacobi
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	222,15
Auszubildende	-
Durchschnittsalter	50,11
Teilzeitquote	14,7%
Gesamtzahl der Betriebsprüfungen	390

Zentrale Zuständigkeit hinsichtlich der Betriebsprüfung in Baden-Württemberg für:

- Großbetriebe mit einem Umsatz von mehr als 500 Mio. €
- Konzerne und konzernabhängige Betriebe mit einem Gesamtumsatz von mehr als 500 Mio. €
- Sonstige zusammenhängende Unternehmen mit einem Gesamtumsatz von mehr als 500 Mio. €
- Versicherungsunternehmen und Bausparkassen
- Kreditinstitute mit einem Aktivvermögen von mehr als 750 Mio. €
- Steuerbegünstigte Körperschaften i. S. § 5 KStG mit einer Gesamtsumme der Einnahmen von über 500 Mio. €
- Betriebe gewerblicher Art und Energie-, Wasserversorgungs- und Verkehrsbetriebe der Gebietskörperschaften mit einem Gesamtumsatz über 500 Mio. €

Übersicht der Finanzämter

Finanzamt	FA-Nr	Steueraufkommen in Mio. €	Personal: MAK-IST ¹	Auszu- bildende ²	Durch- schnitts- alter	Teilzeit- quote	Fälle Est ³	Fälle ANV ³
Aalen	50	1.279	191,45	30	48,41	43,6%	37.642	27.056
Backnang	51	528	87,00	18	49,59	58,0%	22.803	14.878
Bad Urach	89	712	89,40	19	45,76	49,6%	24.551	15.532
Baden-Baden	33	994	164,70	27	45,18	39,8%	29.226	17.481
Balingen	53	1.119	201,00	32	48,47	47,1%	38.032	28.636
Biberach	54	1.368	151,50	30	47,54	51,7%	42.367	32.011
Bietigheim-Biss.	55	982	129,25	31	49,57	42,7%	32.573	27.466
Böblingen	56	2.445	212,00	50	45,83	45,6%	61.620	40.677
Bruchsal	30	1.195	240,95	52	46,86	43,1%	52.912	35.137
Calw	45	638	101,60	21	47,81	45,7%	26.954	18.866
Ehingen	58	255	101,60	21	45,21	30,2%	17.501	13.286
Emmendingen	05	812	148,45	30	46,35	45,8%	37.932	22.372
Esslingen	59	1.449	228,15	35	45,75	36,9%	49.851	33.290
Ettlingen	31	960	88,00	25	46,64	44,1%	25.336	16.253
Freiburg-Land	07	1.072	237,85	45	47,10	37,8%	41.161	19.178
Freiburg-Stadt	06	2.008	264,10	42	43,84	30,3%	51.789	28.000
Freudenstadt	42	735	107,80	23	45,11	50,0%	23.370	18.282
Friedrichshafen	61	479	92,25	22	48,26	52,1%	29.714	15.794
Göppingen	63	1.577	256,70	47	48,75	53,6%	53.304	37.704
Heidelberg	32	4.132	316,70	68	42,76	33,9%	69.382	44.058
Heidenheim	64	677	95,35	21	47,33	44,9%	26.602	19.492
Heilbronn	65	4.198	477,35	66	44,74	39,6%	95.591	71.808
KA-Durlach	34	1.591	223,43	40	41,65	30,2%	37.865	23.865
KA-Stadt	35	4.418	234,90	44	44,98	36,5%	44.694	34.353
Konstanz	09	-344	149,05	29	43,31	34,9%	25.953	11.711
Lahr	10	538	122,95	27	46,32	35,4%	23.223	17.024
Leonberg	70	1.014	134,10	26	45,00	41,5%	38.528	28.146
Lörrach	11	781	231,48	49	45,09	38,7%	63.290	19.907
Ludwigsburg	71	1.904	298,70	59	46,64	38,5%	65.597	47.794
MA-Neckarstadt	37	siehe MA-Stadt	169,66	27	43,86	27,7%	32.440	28.780
MA-Stadt	38	3.438	193,97	33	45,53	26,4%	25.049	19.452
Mosbach	40	538	160,40	32	49,18	38,7%	32.159	25.833
Mühlacker	48	542	86,00	25	47,02	48,2%	23.422	16.850
Müllheim	12	644	98,85	14	43,84	45,6%	30.180	12.531
Nürtingen	74	1.361	168,25	31	49,79	56,3%	50.270	28.971
Offenburg	14	3.404	349,45	71	45,89	34,1%	70.450	44.081
Öhringen	76	1.001	153,25	21	44,95	39,8%	22.898	18.416
Pforzheim	41	1.444	265,95	53	45,84	40,0%	47.130	35.914
Rastatt	39	668	149,40	29	47,30	42,1%	35.469	24.336
Ravensburg	77	1.034	228,95	37	43,60	29,1%	35.780	25.258
Reutlingen	78	1.259	306,35	39	47,53	34,3%	40.675	27.339
Rottweil	19	841	185,00	34	46,56	36,1%	30.702	20.076
Schorndorf	82	599	94,15	25	49,56	47,5%	26.093	14.874
Schwäb. Gmünd	83	640	227,85	31	47,17	39,3%	28.743	19.713
Schwäb. Hall	84	1.416	157,10	32	49,28	47,0%	40.737	28.669
Schwetzingen	43	482	91,00	28	47,40	44,1%	24.516	17.065
Sigmaringen	85	926	136,50	23	47,07	45,6%	30.302	21.009
Singen	18	1.088	189,25	33	45,27	42,1%	44.807	23.042
Sinsheim	44	490	83,85	25	49,07	49,2%	24.052	13.714
Stuttgart I	93	siehe Stuttgart IV	187,75	46	40,04	19,3%	46.052	37.951
Stuttgart II	95	siehe Stuttgart IV	209,25	51	44,44	18,2%	45.857	34.598
Stuttgart III	97	siehe Stuttgart IV	146,95	53	38,55	25,7%	61.096	43.989
Stuttgart IV	92	14.388	78,05	-	50,35	35,2%	-	-
Stuttgart Kö.	99	siehe Stuttgart IV	212,75	-	43,86	25,0%	3.121	622
Tauberb.heim	80	949	161,75	31	47,90	42,8%	30.591	18.817
Tübingen	86	1.370	192,30	41	44,70	39,6%	60.975	31.878
Tuttlingen	21	1.048	105,95	26	47,64	50,4%	28.573	19.183
Überlingen	87	545	107,70	18	42,89	35,6%	28.532	9.392
Ulm	88	2.430	294,75	40	45,20	32,3%	45.279	35.209
Villingen-Schw.	22	1.468	210,90	44	49,46	49,0%	47.957	25.976
Waiblingen	90	1.395	168,15	38	48,29	48,9%	44.932	33.926
Waldshut-T.	20	1.015	176,80	36	44,79	40,8%	47.387	15.352
Wangen	91	653	92,75	16	43,99	48,0%	24.557	14.439
Weinheim	47	761	92,30	22	44,57	38,9%	25.958	15.487

¹ MAK-IST: aktiv im Dienst Beschäftigte

² Anwärterinnen und Anwärter inklusive Aufsteigerinnen und Aufsteiger aus dem gehobenen Dienst

³ Zahlen in den einzelnen Aufgabenbereichen laut Auswertung des Steuer-FIS zum 31.12.2019

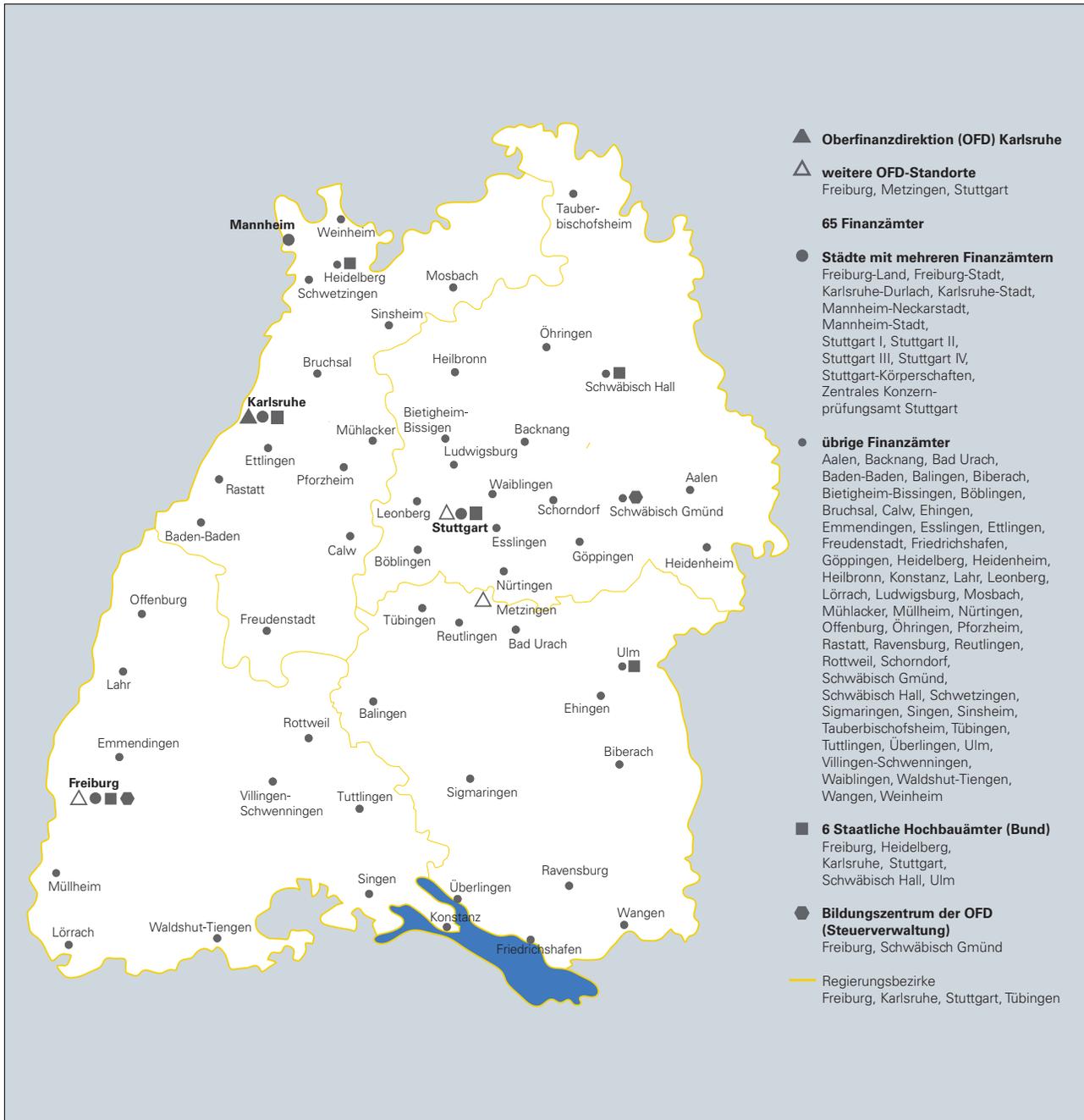
Übersicht der Finanzämter

Finanzamt	FA-Nr	Fälle KöSt ³ ohne KGM	Fälle PersG ³	Fälle GewSt ³	Fälle USt ³	Fälle GrEST ⁴	Voll- streckung ⁴	Rechts- behelfe ⁴	ZIA- Kontakte	Vorsteherin/ Vorsteher ⁵
Aalen	50	2.565	3.352	8.936	15.845	4.629	7.627	6.285	15.132	Rolf Streicher
Backnang	51	1.389	1.848	4.182	8.720	3.264	5.336	3.026	12.667	Tillmann Berroth
Bad Urach	89	1.622	2.588	5.996	11.289	3.667	4.881	2.751	10.121	Stefan Flamm
Baden-Baden	33	2.848	2.771	6.784	12.186	2.986	7.500	4.659	13.102	Martina Braun
Balingen	53	2.761	3.812	8.126	18.321	6.655	8.115	4.294	39.054	Albin Geiger
Biberach	54	2.448	4.256	8.191	19.731	5.738	8.028	4.997	20.792	Roland Eberhart
Bietigheim-Biss.	55	2.110	3.232	5.943	13.348	5.466	7.110	5.423	15.561	Jürgen Rögelein
Böblingen	56	3.795	5.133	9.587	19.925	7.330	12.929	9.506	21.981	Werner Fritz
Bruchsal	30	3.665	4.268	9.020	20.848	7.697	11.961	6.764	23.172	Mathias Brecht
Calw	45	1.535	2.564	5.138	10.814	4.047	5.871	3.354	8.018	N. N.
Ehingen	58	931	1.773	3.498	8.030	2.406	3.465	2.270	14.225	Hubert Schelkle
Emmendingen	05	2.043	3.244	7.069	14.713	4.705	7.836	6.814	17.186	Anne Thörner
Esslingen	59	2.977	4.474	8.221	15.454	8.031	11.221	6.298	33.573	Jürgen Lieven
Ettlingen	31	2.012	3.069	4.570	9.715	2.750	5.077	2.954	12.551	N. N.
Freiburg-Land	07	2.236	3.696	7.108	15.014	5.180	7.655	6.898	12.521	Thomas Züfle
Freiburg-Stadt	06	3.960	7.423	9.491	16.659	4.067	11.170	9.977	24.698	Dirk Schumacher
Freudenstadt	42	1.547	2.364	4.622	10.507	3.875	5.246	2.630	11.138	Erich Kiefer
Friedrichshafen	61	1.750	2.331	5.508	9.903	2.984	5.576	2.393	17.426	Dr. Renate Kaplan
Göppingen	63	3.919	4.293	10.816	20.120	6.389	14.971	6.170	40.912	Dr. Michael Birk
Heidelberg	32	6.467	6.966	14.469	26.345	7.455	16.764	14.688	24.622	Thomas Riedel
Heidenheim	64	1.564	2.160	5.375	10.345	3.402	6.633	4.017	15.241	Olga Schießel
Heilbronn	65	7.962	9.170	20.572	39.104	13.870	23.765	15.447	24.863	Ernst Frankenbach
KA-Durlach	34	2.867	3.266	6.209	13.401	4.232	8.058	5.433	12.404	Ulrich Buggisch
KA-Stadt	35	4.879	5.258	9.383	16.679	3.033	14.736	6.678	30.756	Dr. Joachim Cadus
Konstanz	09	1.680	1.952	4.143	14.163	2.099	7.052	4.163	17.974	Albrecht Zeitler
Lahr	10	1.452	1.706	5.235	9.105	3.498	5.340	3.119	13.934	Christian Buss
Leonberg	70	2.978	3.908	6.913	13.944	5.176	8.225	7.087	9.436	Thomas Frey
Lörrach	11	2.886	3.320	8.048	14.634	5.740	18.138	10.365	41.108	Frank Salaske
Ludwigsburg	71	4.453	5.989	11.415	22.422	8.128	16.142	10.034	22.602	Andreas Brockmann
MA-Neckarstadt	37	3.027	3.284	6.538	11.155	3.921	11.914	5.281	12.588	Hannes Grimm
MA-Stadt	38	4.173	4.334	8.200	11.525	2.418	12.222	4.932	9.845	Stefan Dreyer
Mosbach	40	2.191	2.731	6.357	14.404	5.246	6.504	3.979	13.906	N. N.
Mühlacker	48	1.726	2.207	4.524	10.218	3.660	5.502	3.732	8.025	N. N.
Müllheim	12	1.581	2.258	5.112	10.201	3.770	6.038	4.339	8.548	Franz-Josef Brockmeier
Nürtingen	74	3.493	4.845	10.331	18.849	6.460	11.877	6.136	37.721	Helmut Jakob
Offenburg	14	5.051	5.234	13.574	32.645	7.905	15.485	9.475	47.744	Annegret Gierd
Öhringen	76	1.491	2.377	4.873	10.401	3.420	4.088	2.837	12.976	Katja Konnerth
Pforzheim	41	3.971	4.456	10.317	19.550	6.672	14.425	7.463	23.136	Jens Kuchta
Rastatt	39	2.011	2.599	5.490	11.517	4.837	8.947	4.674	19.434	Raimund Wagner
Ravensburg	77	2.516	3.654	7.956	14.754	4.051	7.734	4.905	20.960	Frank Widmaier
Reutlingen	78	3.475	4.175	8.388	15.967	4.987	9.720	8.078	27.058	Dieter Möhler
Rottweil	19	2.024	2.847	6.331	13.816	5.069	5.853	3.900	18.458	Michael Kewes
Schorndorf	82	1.698	2.321	4.911	10.027	3.308	5.868	3.298	15.893	Angela Saar
Schwäb. Gmünd	83	1.833	2.270	4.910	11.027	3.633	5.456	2.868	21.070	Dieter Zich
Schwäb. Hall	84	2.869	4.362	9.601	18.826	5.850	8.074	5.144	25.121	Martin Knörr
Schwetzingen	43	1.682	2.353	5.075	8.823	3.229	6.990	3.548	10.443	Carsten Quilitz
Sigmaringen	85	1.699	2.733	6.349	13.615	4.830	5.652	4.050	21.092	Helmut Bosler
Singen	18	2.708	3.388	7.995	15.308	5.375	12.685	6.789	36.495	Solveig Elze
Sinsheim	44	1.608	1.899	4.579	9.461	3.205	4.947	2.582	13.323	Dieter Weißhardt
Stuttgart I	93	470	3.680	6.443	14.107	-	-	7428	24.541	Lothar Knaus
Stuttgart II	95	403	3.132	5.929	12.441	-	-	8230	20.192	Hans-Peter Hoffmann
Stuttgart III	97	532	3.868	8.148	17.367	-	-	10301	18.910	Götz Kriegel
Stuttgart IV	92	-	-	-	-	-	45.748	44	-	Thomas King
Stuttgart Kö.	99	14.569	8.907	13.680	13.137	10.547	-	4766	-	Dr. Hansjörg Pflüger
Tauberb.heim	80	1.739	3.703	8.864	13.029	5.942	4.130	4.287	22.008	Ulrich Kremer
Tübingen	86	3.108	4.532	7.647	17.268	6.451	10.711	7.203	25.446	Dorothea Hunger
Tuttlingen	21	2.094	2.788	6.181	11.853	4.640	6.170	4.099	12.021	Michael Schwegler
Überlingen	87	1.464	2.184	5.705	11.058	2.988	6.470	2.574	9.092	Anette Schermund
Ulm	88	3.674	5.168	8.831	18.936	4.997	10.555	7.009	31.628	Elmar Reichle
Villingen-Schw.	22	3.036	3.970	10.248	17.192	5.774	9.573	6.058	28.532	Karl-Heinz Huy
Waiblingen	90	3.523	4.572	8.890	16.346	5.906	11.855	8.112	17.172	Roland Ludwig
Waldshut-T.	20	1.975	2.686	6.467	14.163	5.312	12.851	5.792	27.226	Bernhard Karg
Wangen	91	1.623	2.701	8.311	11.698	2.711	4.430	2.597	12.777	Jörg Feldwieser
Weinheim	47	2.118	2.568	4.538	9.209	2.633	5.150	3.287	19.048	Rüdiger Mangold

⁴ Zahlen in den einzelnen Aufgabenbereichen laut Fachstatistik zum 31.12.2019

⁵ Stand Juni 2020

Die nachgeordneten Behörden im Zuständigkeitsbereich der Oberfinanzdirektion Karlsruhe zum 31. Dezember 2019



Herausgeber

Oberfinanzdirektion Karlsruhe
Moltkestraße 50
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721/926-0
Fax 0721/926-2725
poststelle@ofdka.bwl.de
www.ofd-karlsruhe.de

Konzeption, Redaktion

Sebastian Rommel
Tel.: 07321/38-1412
Sebastian.Rommel@finanzamt.bwl.de

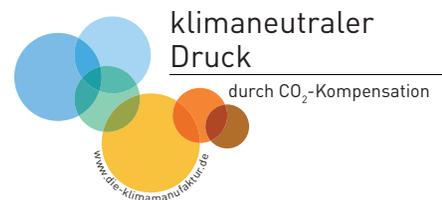
Layout, Gestaltung

Natalie Ell
Tel.: 0721/926-2466
Natalie.Ell@ofdka.bwl.de

Druck

chromaform GmbH
Werkstraße 25,
67354 Römerberg
Tel.: 06232/8603951
www.chromaform.de

Stand: Juni 2020





RENTEN UND STEUERERKLÄRUNG IM ZUSAMMENHANG

EINKOMMENSTEUER

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR FINANZEN

The infographic features a cartoon character on the left, a tax form titled 'EINKOMMENSTEUER' in the center, and the Baden-Württemberg state logo and 'MINISTERIUM FÜR FINANZEN' on the right.